

Florist:in

Fleuriste | Fiorista

Nr. 06 | 2023

Abgekühlt

Blumen lagern im Sommer

NATÜRLICH

Steckhilfen aus der Natur

Fachkräftemangel

Umgang mit einem Dauerthema





Regula Lienin
Chefredaktorin
Rédactrice en chef

Cibler les opportunités

Chère lectrice,
cher lecteur,

Pour bon nombre d'entre vous, la pénurie de main-d'œuvre représente un véritable défi. Malheureusement, rien ne laisse présager un changement immédiat dans ce domaine. Il est donc indispensable de trouver une solution. Le moment est peut-être venu de renoncer à certaines tâches effectuées depuis des années, de réduire la taille de votre entreprise ou de repenser son organisation. Il peut aussi être utile de se demander ce qui plaît à vos apprentis/es et collaborateurs/trices. Cela fait longtemps que le plaisir au travail ne dépend plus uniquement du salaire.

Vu sous cet angle, la pénurie de main-d'œuvre est aussi l'occasion de dire adieu aux vieilles habitudes et de poser de nouveaux jalons. Vous trouverez sans doute l'une ou l'autre idée dans la présente édition. Je vous souhaite une lecture inspirante!

Auf die Chancen fokussieren

Liebe Leserin,
lieber Leser

Der Fachkräftemangel stellt viele von Ihnen vor grosse Herausforderungen. Leider gibt es keine Anzeichen, dass sich daran so rasch etwas ändert. Das bedeutet: Einen Umgang damit zu finden ist unausweichlich. Vielleicht ist der Moment gekommen, etwas seit langem Geflegtes nicht mehr zu machen, sich zu verkleinern oder die Organisation des Betriebs zu überdenken. Ein Gedanke wert ist auch die Frage, was Lernende und Angestellte zufrieden macht. Denn Freude an der Arbeit ist längst nicht allein vom Lohn abhängig.

So gesehen birgt der Fachkräftemangel auch die Chance, Althergebrachtes hinter sich zu lassen und neue Akzente zu setzen. Sie finden in diesem Heft möglicherweise die eine oder andere Idee. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

04 Auftakt *Actualités*
Verschiedenes | *Divers*

08 Floristik *Art floral*
Natürliche Alternativen | *Alternatives naturelles*
26 Die Schönheit im Makel | *La beauté dans l'imperfection*

15 Blumenwissen *Le savoir des fleurs*
Gefährlich schön | *Beauté dangereuse*

16 Betriebsführung *Gestion d'entreprise*
Personal – verzweifelt gesucht | *Recherche personnel désespérément*
30 Die Kaltmacher | *Le froid en été*

20 Anlass *Événement*
Florales an der Chelsea Flower Show

32 Lernende *Apprentis*
Step by Step: Nest der Ringe | *Nid d'alliances*

34 Bezugsquellen *Sources d'achat*
Adressen | *Adresses*

36 Zu Besuch *En visite*
«Blumazaina» in | à Chur und | et Domat/Ems

42 Stellen *Postes*
Gesucht, gefunden: Arbeit und Raum

46 Die Letzte *La dernière*
Insta des Monats, Impressum

ZURÜCK ZUR NATUR

Der Trend führt hinaus in den Garten und hinein in die Natur. | *La tendance nous conduit au jardin et au cœur de la nature.*

Ab Seite 26 | *À partir de la page 26*

Verschiedenes



NEUE STUDIE

Gartenarbeit ist gesund

In einer aktuellen Studie aus China untersuchten Wissenschaftler der Zhejiang Normal University den psychischen Effekt von Gartenarbeit. Ziel war es herauszufinden, ob sich die Arbeit mit (grünen) Pflanzen ähnlich positiv auswirkt wie Bewegung im Freien. Tatsächlich kamen die Studienleiter zu dem Schluss, dass Gartenarbeit ähnlich gesunde Auswirkungen auf die Psyche haben kann wie Sport an der frischen Luft. Die stimmungsaufhellende Wirkung wird laut der Forscher von den Grünpflanzen ausgelöst. Dieses Ergebnis geht Hand in Hand mit früheren Analysen: Bereits 1984 attestierte ein schwedischer Forscher grünen Pflanzen einen heilsamen Effekt. Im Rahmen der jüngsten Forschung seien rund 160 junge Probanden zwischen 18 und 26 Jahren in vier zufällig zusammengewürfelte Gruppen beteiligt gewesen: Die erste Gruppe widmete sich gärtnerischen Tätigkeiten mit grünen Pflanzen, die zweite befasste sich mit Gartenarbeit ohne Grünpflanzen. Gruppe drei machte körperliche Übungen in der Natur und die vierte diente als «sitzende» Kontrollgruppe.

Quelle und Foto: taspo.de

WEITERBILDUNG

Meisterausstellungen

15.–16. Juli: Floristmeisterschule
Stuttgart-Hohenheim (D), Thema: Kopfkino
> floristmeister.info

21.–23. Juli: Florist Meisterschule Grünberg,
Grünberger Bildungszentrum Floristik (D)
> bildungszentrum-floristik.de

29.–30. Juli: Academy of Flower Design,
Salzlager, Hall (A)
> academyofflowerdesign.com

BLUMENBÜRO HOLLAND

Finanzierung unklar

Das Blumenbüro Holland macht seit über 40 Jahren Werbung für die Blume. Zukünftig wird es nicht mehr über Beitragszahlungen der Genossenschaftsmitglieder von Royal Flora Holland finanziert. Der weltweit wohl grösste Blumengroßhändler argumentiert, dass zu viele «Trittbrettfahrer» gratis von den kollektiven Massnahmen profitieren würden, berichtet Taspo. Eine Verbindlichkeitserklärung, welche die ganze niederländische Branche verpflichtet hätte, die zentrale Marketingorganisation zu unterstützen,



kam wegen mangelnder Zustimmung aus den Handelsbetrieben nicht zustande. Für das Blumenbüro Holland besteht kein Zweifel an der Wichtigkeit von Konsumentenmarketing, Marktforschung und Branchenkommunikation. Es müsse nur noch eine Lösung gefunden werden, mit der alle einverstanden sind.

Anzeige

Divers

NACHWUCHS

Nationaler Zukunftstag



2022 haben sich vier Männer (2 Prozent) für die Ausbildung zum Floristen EFZ entschieden. Das soll sich ändern. Der nationale Zukunftstag ermöglicht Buben der 5. bis 7. Klasse einen niederschweligen Zugang zum vielseitigen Beruf des Floristen. Zahlreiche Blumenfachgeschäfte machen bereits regelmässig an diesem Tag mit. Interessierte Geschäfte können sich auf der Website des Zukunftstags für das Spezialprojekt «Ein Tag als Florist» anmelden: www.nationalerzukunftstag.ch/angebote/betriebsanmeldung

Kontakt: Judith Schläppi, 041 710 40 06 (Mo-Do)

Zum Leitfaden auf florist.ch:



TICINO



Porte aperte

Il 29 aprile si sono svolte le porte aperte al Centro professionale del Verde di Mezzana (TI), le fioriste erano presenti con una postazione tutta in fiore.

Davanti (da sinistra): le apprendiste Vanessa Nappa e Jessica Juriatti; dietro (da sinistra): Marzia Regazzi, Laura Sargenti e Loredana Tucci.

> mezzana.ch/cpv/porte-aperte

MEGAFON



NEUE BERNER BLUMENBÖRSE
Geschäftsführer Pascal Speck freut sich auf die neue Berner Blumenbörse. Die Hindernisse sind aus dem Weg geräumt. Der Spatenstich in Kerzers steht bevor.

Pascal Speck, wie sieht es aus in Kerzers?

Wir sind zwar etwas in Verzug, weil der verregnete Frühling die Abhumisierung, also das Abtragen der Erdschichten, lange verunmöglicht hat. Die Baubewilligung liegt nämlich schon seit Anfang Jahr vor. Aber jetzt konnten die Arbeiten beginnen.

Was bedeutet der Verzug für das Projekt?

Wir wollten im Spätsommer 2024 Eröffnung feiern. Jetzt wird es vermutlich eher Ende Jahr. Vorausgesetzt, es kommt nichts Unvorhergesehenes dazwischen, und das weiss man bei so einem grossen Bauvorhaben ja nie. Die Aufträge sind auf jeden Fall vergeben, hoffen wir das Beste.

Stehen auch schon alle Mieter fest?

Ja, genau, insgesamt haben wir acht Shop-in-Shop-Partner. Wir werden drei Schnittblumenanbieter haben: Schnittflor, Crousaz Fleurs und Agrotropic, alle ebenerdig um die runde Eingangshalle angeordnet. Und im Obergeschoss sind die fünf Dekoanbieter Schlittler, Beck, Vinzenz Meier, E.C. Fischer und Dekofinder untergebracht.

Was bietet die neue Börse sonst noch?

Eine tolle Infrastruktur mit Schulungsräumen für Weiterbildungen oder überbetriebliche Kurse und Versammlungen. Es hat genug Platz für Anlässe – vielleicht auch mal im runden Eingangsbereich. Und dann ist natürlich das Börsenkafi mit Terrasse gleich beim Eingang.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

In dieser Region ein Kompetenzzentrum für die Branche zu werden. Und dass wir näher bei der französischen Schweiz sind. Ich finde diese Zweisprachigkeit sehr lässig. (ej)

Brennt Ihnen etwas auf der Zunge?

Kontaktieren Sie uns:

044 751 81 85 / redaktion@florist.ch

GRAUBÜNDEN

Umzug der Blumenbörse

Seit Ende Mai ist die Blumenbörse Südostschweiz (Fluors Grisca) nicht mehr in Landquart zu Hause, sondern in Zizers, gleich bei der Autobahnausfahrt. Nachdem die ehemalige Vermieterin Gensetter Topfpflanzen AG Eigenbedarf angemeldet hatte, musste die Blumenbörse einen neuen Standort suchen. Jetzt ist sie mit dem gesamten Angebot umgezogen, mit Schnittblumen, Topfpflanzen, Baumschule, Garten- und Floristikbedarf sowie Dekosortiment. Geschäftsstellenleiterin Nadja Bless freut sich über den neuen Standort: «Es hat mehr Börsenfeeling, der Auftritt ist frisch, die Pflanzen haben mehr Platz.» Auch die Temperatur sei ausgeglichener und der Kafi in der Cafeteria gut. Am 17. August feiern sie Eröffnung.

30% RABATT
auf Pflanzen von Luzerner Garten

12. bis 17. Juni 2023



TREND&BLUMENBÖRSE

Verschiedenes

BEWERBUNG EURO SKILLS

Das Rennen hat Genf gemacht

Möglicherweise finden die Euro Skills 2029 in der Schweiz statt. Letzten Herbst hat Swiss Skills das Interesse zur Durchführung einer Euro Skills in der Schweiz bei der Organisatorin, der World Skills Europe, deponiert. Mit Basel, Genf und St. Gallen hätten gleich drei Regionen ein professionelles und hochwertiges Bewerbungsdossier eingereicht, schreibt die Stiftung Swiss Skills in einer Medienmitteilung. Der Entscheid fiel zugunsten von Genf aus. Der Stiftungsrat sei überzeugt, dass mit Genf eine internationale Strahlkraft und eine passende Hotel- und Eventinfrastruktur geboten werde und ein grosses Potenzial für die Förderung der dualen Berufsbildung in der Region vorhanden sei, heisst es weiter. Die kandidierenden Nationen haben bis Ende Juni Zeit, ihre Bewerbungsdossiers einzureichen. Die Schweiz hat die seit 2008 im Zweijahresrhythmus stattfindenden Euro Skills noch nie durchgeführt. Dies im Gegensatz zu den World Skills, die 1968 in Bern und 1997 wie auch 2003 in St. Gallen stattfanden.



ULTRASCHALL

Geräusche von Pflanzen

Pflanzen kennen wir als ruhige Zeitgenossen. Doch wenn sie gestresst sind, zum Beispiel durch Wassermangel oder durch Beschneiden, dann senden sie offenbar für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbare Ultraschall-Geräusche aus. Herausgefunden hat dies ein Forscherteam um die israelische Evolutionsbiologin Lilach Hadany, indem es Tomaten- und Tabakpflanzen belauscht hat. Demnach geben gestresste Pflanzen bis zu 50 Plopp-Laute pro Stunde ab– die Lautstärke ist sogar vergleichbar mit einem menschlichen Gespräch. Weitere Experimente zeigten: Auch andere Pflanzen wie Mais und Weizen geben unter Stress solche Geräusche ab, ebenso ein Kaktus. Wie genau die Geräusche entstehen, ist noch unklar, aber die Forscher vermuten, dass sie durch Kavitation entstehen: Kleine Luftbläschen im Gefäßsystem der Pflanzen entstehen bei Unterdruck und platzen dann unter dem Einfluss höheren Drucks.

Quelle und Bild: taspo.de

WEITERBILDUNG

Die nächsten Kurse

Jetzt die Weiterbildung planen und vielleicht sogar von Early-Bird-Vorteilspreisen profitieren:

In wenigen Schritten zum eigenen Instagram-Auftritt

Donnerstag, 15. Juni, 8.30 – 12.30 Uhr

Einfach und sicher Preise kalkulieren

Donnerstag, 22. Juni, 8.30 – 12.00 Uhr

Lernende erfolgreich führen und begleiten

Donnerstag, 6. Juli, 8.30 – 17.00 Uhr

Baustilkunde für Florist:innen, Grundlagen

Dienstag, 5. September, 8.30 – 12.30 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen:

> florist.ch/kurse-workshops

FONDSKOMMISSION

Zwei neue Mitglieder

Viktor Gschwend und Marco Meier sind neu in die Kommission des Berufsbildungsfonds Gärtner und Floristen gewählt worden. Gschwend, Inhaber von Blumen Gschwend in Neukirch (TG), ist Präsident von Jardin Suisse Thurgau und als Kantonsrat aktiv. Marco Meier, Mitinhaber der Hodel & Partner AG in Malters (LU) ist Präsident von Jardin Suisse Zentralschweiz und Mitglied des Fachvorstands Galabau Jardin Suisse. Die beiden ersetzen Beat Suter und Erich Scheuermeyer.

PFLANZENSCHUTZMITTEL

Fast überall Rückstände

Die österreichische Umweltschutzorganisation Global 2000 hat 16 Proben von Schnittblumen und Zierpflanzen bei acht unterschiedlichen Händlern wie Bauhaus, Ikea und Obi in Österreich eingekauft und auf Rückstände von über 600 Wirkstoffen getestet. Auf 15 der 16 Proben wurden Rückstände verschiedener Mittel nachgewiesen. 13 davon mit besonders negativen Eigenschaften für die menschliche Gesundheit. Schnittblumen waren stärker belastet als Topfpflanzen. Im Schnitt befanden sich auf jeder Probe etwas über zehn verschiedene Wirkstoffe. Spitzenreiter war ein Blumenstraus mit insgesamt 39 unterschiedlichen Mitteln. Nur eine einzige getestete Pflanze war völlig frei von jeglichen Wirkstoffen. (Quelle: taspo.de)

Divers



TIPP

AUSFLUGSZIEL

Mit florist.ch an die Buga

Zwei Tage lang durch die Blumenschauen und Parkanlagen der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim schlendern. Um Eintritte, Anreise und Übernachtung kümmert sich florist.ch, der Schweizer Floristenverband (siehe Beilage).

Datum: 4. und 5. Juli 2023 (Abfahrt 9.06 Uhr ab Basel SBB)

Preis: CHF 240 Mitglieder, CHF 300 Nichtmitglieder

> florist.ch



Zukunft Berufsbildung

Am 31. August findet das Unternehmerforum in Wangen ZH statt. Der Verband zeigt Ihnen, wie er seine Mitglieder im hart umkämpften Lehrstellenmarkt ab 2024 ganz praktisch unterstützt. Wir zeigen Ihnen auf, warum es sich lohnt, junge Nachwuchskräfte für die Branche auszubilden. Sie erhalten Tipps, wie Sie bei der Auswahl von Lernenden ihre Wunschkandidatin finden und wie Sie mit Jugendlichen eine produktive Zusammenarbeit erreichen. Und es gibt Informationen zu den wesentlichsten Änderungen in der Berufsbildung ab August 2024.

Melden Sie sich jetzt hier oder auf florist.ch an. Die Platzzahl ist beschränkt.

PS: In der Romandie findet im Januar 2024 ein Forum zu diesem Thema statt.



AGENDA

JUNI 2023

- 10.6.–9.7.** **Botanica 2023, ganze Schweiz**
Am Projekt «Pflanzen für unsere Zukunft» beteiligen sich 25 botanische Gärten und Pflanzensammlungen mit über 70 Veranstaltungen
> botanica-suisse.ch
- 16.–18.** **Festival des roses, Estavayer-le-Lac**
La cité médiévale s’habille de roses le temps d’un weekend
> festivaldesroses.ch

JULI 2023

- 15.** **BP-Werkschau, Wangen**
Ausstellung der Prüfungswerkstücke der diesjährigen Berufsprüfung im Zürcher Blumenmarkt
- 15.–17.** **Trendset, München (DE)**
Internationale Fachmesse für Interiors, Inspiration und Lifestyle
> trendset.de

AUGUST 2023

- 17.** **Eröffnung Blumenbörse, Zizers**
Die Blumenbörse Südostschweiz (Fluors Grischa) feiert in Zizers die Eröffnung
> bb-suedostschweiz.ch
- 20.–22.** **Ornaris, Bern**
Fachmesse für Konsumgüter, mit lokalen sowie internationalen Produkten, Neuheiten, Trends und Bestsellern
> ornaris.ch
- 23.–27.** **Eurofleurs, Ljubljana (SI)**
European Championship für junge Floristinnen und Floristen mit Schweizer Beteiligung
> florint.org
- 31.8.** **Unternehmerforum, Wangen**
Fachtagung zum Thema Zukunft Berufsbildung (siehe Beilage)
> florist.ch

SEPTEMBER 2023

- 5.–9.** **Euro Skills, Gdansk (PL)**
Die besten jungen Berufschampions aus ganz Europa treffen aufeinander
> euroskills2023.org
- 7.–9.** **Interflora Worldcup, Manchester (UK)**
Floristik-Wettkampf mit internationaler Ausstrahlung
> floristrytradeclub.co.uk

Natürliche Alternativen

Jasmin Wüthrich, Silbermedaillengewinnerin der World Skills, bevorzugt für ihre Werkstücke regionale und saisonale Blumen. Was üblicherweise weggeworfen wird, verwendet sie erneut – als Palisade oder Steckhilfe.



TEXT **Regula Lienin** BILDER **Lisa Sommer** WERKSTÜCKE **Jasmin Wüthrich**

Die Palisade besteht nicht etwa aus Bambus, sondern aus Sonnenblumenstielen. Es handelt sich dabei um ein wesentliches Prinzip in Jasmin Wüthrichs Arbeit: Verwerten, was sonst im Abfall landet. Die Sonnenblumenstiele verwendet sie zudem aufgeschichtet in der Glasschale innerhalb der Palisade. Beim Werkstück im Käsesieb sorgt ebenfalls eine Glasschale für die Wasserversorgung, ein Hagebutten- und Ästegerüst für Halt. Hagebuttenzweige kommen auch bei der wilden Gefässfüllung zum Einsatz: Sie wurden mittels Klemmtechnik am Glas befestigt und zu einem Gerüst gebaut – und geben so den Blumen Halt. Das Gerüst ihres Stehstraußes (siehe Titelbild) besteht aus Rapsstengeln. Die Sonnenblumen auf dem Traktor wiederum stehen in Reagenzgläsern, die in den Kopf einer verwelkten Sonnenblume gesteckt wurden. Mit natürlichen Materialien etwas Wirkungsvolles herstellen: Die Glasflaschen sind mit Bohnenkraut umwickelt. Sie machen sich draussen in einer natürlichen Umgebung gut, ebenso in einem alten Keller.

Entstanden ist die Fotostrecke vor den World Skills, im Rahmen eines Trainings mit Coach Esther Siegenthaler von Gardyland in Langnau im Emmental. Das Material stammt vom Biohof Hofer aus dem benachbarten Emmenmatt. 🌱

Le support n'est pas constitué de bambou, mais de tiges de tournesols. Un principe essentiel du travail de Jasmin Wüthrich: réutiliser ce qui atterrit d'ordinaire dans la poubelle. Elle empile, en outre, les tiges de tournesols dans la coupe en verre, à l'intérieur du support. Pour sa composition florale disposée dans un tamis à fromage, une coupe en verre permet aussi l'approvisionnement en eau; des branches et du cynorrhodon assurent la stabilité. Les branches de cynorrhodon sont également placées en vrac dans le récipient: elles sont fixées au verre grâce à une technique de serrage, formant une armature qui donne du maintien aux fleurs. L'armature du bouquet autoportant (photo de couverture) est composée de tiges de colza. Les tournesols sur le tracteur sont, quant à eux, placés dans des tubes à essai insérés dans la tête d'un tournesol fané. Pour produire un effet avec des matériaux naturels, les bouteilles en verre sont enveloppées dans de la sarriette. Elles se prêtent à une utilisation extérieure, dans un environnement naturel, ou dans une vieille cave.

Ces photos ont été prises avant les World Skills, lors d'une formation avec la coach Esther Siegenthaler de Gardyland à Langnau, dans l'Emmental. Les matériaux proviennent de la ferme bio Hofer, dans le village voisin d'Emmenmatt. 🌱



DIE FLORISTIN

Jasmin Wüthrich

Die Ostschweizerin hat im letzten Oktober an den World Skills in Helsinki die Silbermedaille geholt. Von Dezember bis April arbeitete sie im «Zweigstelle Atelier» in Wien. Aktuell ist sie bei Blumen Nützi in Oberuzwil (SG) tätig.



«Verschiedene Techniken in Werkstücken anzuwenden und zu kombinieren finde ich immer wieder spannend.»

Jasmin Wüthrich



Einkaufspartner
BLUMENBÖRSE
SCHWEIZ



1. Tag der Schweizer Blume

Freitag,
1. September
2023

- Gewinnen Sie mit der Aktion Neukunden
- Pflegen Sie Ihren Kundenstamm
- Verschenken Sie Sympathie
- Zeigen Sie Ihr Engagement in Sachen Swissness und Nachhaltigkeit
- Ecopots-Gefässe in Top-Qualität und -Design sind gratis
- Die Kampagne wird vom Verband breit unterstützt mit Medienarbeit und Werbung
- Helfen Sie mit, das positive Image von Beruf und Branche in der breiten Öffentlichkeit zu stärken
- Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50 für Schweizer Blumen und Pflanzen

AKTION

Vom 1. bis 31. August 2023 profitieren die teilnehmenden Geschäfte von 20 % Einkaufsrabatt auf das gesamte Ecopots-Sortiment.

Teilnehmer erhalten einen Rabatt -Code für die Bestellungen im Ecopots-Online-Shop.

Die Kampagne ist exklusiv für Mitglieder von florist.ch. Pro Geschäft werden maximal 20 Gefässe abgegeben. Solange Vorrat.



Annonce
en français



Pubblicità
in italiano



- Höhe 20 cm
- Durchmesser oben (Rand innen) 13 cm
- Durchmesser unten (Boden) 10 cm

Ecopots steht für tolles Design zu einem fairen Preis und für Nachhaltigkeit. Die Gefässe bestehen aus recycelten Kunststoffen und Mineralien. Ecopots wird von Permapack vertrieben.

Die Ecopots-Gefässe werden gesponsert von:



Papaver somniferum

Gefährlich schön

Sein Saft lindert Schmerzen, seine Samen schützen das Herz, seine Anmut verzaubert. Doch der Mohn hat eine dunkle Seite.

TEXT Erika Jüsi ILLUSTRATION Jasmin Hofmann

Nur kurz leuchten sie, die Blütenblätter des Mohns, tanzen filigran und knittrig im Wind. Bereits nach wenigen Tagen wehen sie davon. Der Klatschmohn, *Papaver rhoeas*, der uns aus den Weizenfeldern entgegenleuchtet, eignet sich nur bedingt für die Floristik. Zu schnell lässt er den Kopf hängen. Der isländische Mohn, *Papaver nudicaule*, sorgt hingegen für spektakuläre Hingucker im Laden und in Sträussen. Aber auch sein Auftritt ist nicht von Dauer. Was bleibt, ist ein kunstvolles Konstrukt, die Mohnkapsel. In ihrem Inneren reifen bis fünftausend Samen heran, die durch die seitlichen Öffnungen auf die Erde gelangen. Sie stand Modell für einen Salzstreuer (siehe Abbildung rechts aus Wikipedia), der 1920 als erste bionische Erfindung patentiert wurde. Die Löcher wanderten dann vor der Produktion allerdings nach oben.

Der Stoff, aus dem die Träume sind

Der Schlafmohn oder *Papaver somniferum* wurde von den alten Ägyptern, Griechen und Römern über Jahrhunderte hinweg zum Stillen von Schmerzen genutzt. Auch die euphorisierende Rauschwirkung des Milchsafts, der durch das Anritzen der Mohnkapsel gewonnen wird, war ihnen bekannt. Bei uns kam der Hauptwirkstoff des getrock-

neten Mohnsafts, des Opiums, erst Anfang des 19. Jahrhunderts unter dem Namen Morphin auf den Markt, benannt nach dem griechischen Gott der Träume, Morpheus. Das aus Opium hergestellte Schmerzmittel ist ein Segen für die Medizin, hat aber eine dunkle Seite: Morphin und andere Opiate wie Heroin stillen nicht nur Schmerzen, sondern machen auch glücklich – und



hochgradig abhängig. Schon in der Antike beschrieben Ärzte die Abhängigkeit von Opium. Im Lied «Sister Morphine» von 1969 besingt Marianne Faithfull ihre Heroin-Abhängigkeit. Rund 80 Millionen Menschen konsumieren jährlich Opiode und die meisten drogenbedingten Todesfälle gehen auf den Gott der Träume zurück. In Afghanistan wurde letztes Jahr auf einer Fläche von fast einer halben Million Fussballfeldern Schlafmohn für die illegale Herstellung von Heroin angebaut. Auch auf dem Zürcher Sechseläutenplatz wiegte einst Schlafmohn im Wind. Samenfunde zeigen, dass um zirka 5000 vor Christus dort ein Feld bewirtschaftet wurde – wofür, ist nicht bekannt. Heute ist der Anbau für die Herstellung von Morphin für die Pharma-

industrie oder von Öl in der Schweiz zwar erlaubt, aber nicht verbreitet.

Mohnöl ist hochwertig und wird aus dem einzigen morphiumfreien Bestandteil des Schlafmohns gewonnen, den Samen. Die nierenförmigen Kügelchen sind reich an Mineralstoffen und ungesättigten Fettsäuren und schützen somit Herz und Nerven. Unverarbeitet werden sie zum Backen verwendet.

Schön wie ein Schmetterling

Der Saft des Isländsmohns, der beim Blue-meuhus Mötteli in Turbenthal (ZH) ab September im 6 bis 8 Grad warmen Glashaus heranwächst, ist zwar leicht giftig, aber ohne Rauschwirkung. Geschnitten wird *Papaver nudicaule* von Januar bis Mai, wenn die behaarten Knospen noch zu sind. Nach und nach entfaltet er seine kompakt verpackten Blüten. Dieses Schauspiel fasziniert Helen Mötteli immer wieder von Neuem: «Wie wenn zerknautschte Wäsche sich in einen Schmetterling verwandelte.»

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons fait réaliser une version française de ce texte à l'aide du logiciel de traduction Deepl.



Der 1. Tag der Schweizer Blume wird unterstützt von:



Medienpartner:





Das Stellenangebot ist gross: der aktuelle Aushang in der Blumenbörse in Wangen. | L'offre d'emploi est grande: l'affichage actuel de la bourse aux fleurs à Wangen.

Personal – verzweifelt gesucht

Der Fachkräftemangel ist mittlerweile ein Dauerzustand. Die Situation verschärft sich zusätzlich, weil immer weniger Lernende ausgebildet werden. Die neue Ausbildung soll Abhilfe schaffen, aber damit allein ist es kaum getan.

TEXT UND BILD **Regula Lienin** ILLUSTRATION **Jasmin Hofmann**

Wer heute ein Stelleninserat schaltet, ist mit einer ernüchternden Realität konfrontiert. Die Anzahl der Bewerbungen, die eingehen, ist überschaubar (siehe Seite 18). Zusätzliche Anreize wie ein 13. Monatslohn ändern daran nur wenig. Der anhaltende Fachkräftemangel hat zur Folge, dass immer mehr Geschäfte Konsequenzen

ziehen müssen – von reduzierten Öffnungszeiten bis hin zu Ladenschliessungen. Der Grund ist seit Jahren derselbe: Wie in den meisten anderen Branchen ist der Arbeitsmarkt in der Floristikbranche ausgetrocknet. Verstärkt wird der Fachkräftemangel durch kontinuierlich sinkende Lernendenzahlen. Hinzu kommt, dass die in der Branche Tätigen zu über

80 Prozent Frauen sind. Wer nach ein paar Jahren Berufserfahrung Mutter wird, reduziert das Pensum – oft auf ein Minimum. Andere wechseln die Branche gleich ganz. Das alles hat zur Folge, dass Angebot und Nachfrage auseinanderklaffen.

Dass das Thema dringlich ist, zeigte die letztjährige Branchenumfrage von florist.ch. Auf die Frage, was am meisten beschäftigt,

wurde der Fachkräftemangel als Erstes genannt. An dieser Realität wird sich so rasch nichts ändern. Am Lohn allein liegt der Personalnotstand auch in der Floristikbranche kaum. Denn wie Studien aus anderen Branchen zeigen – besonders gut erhoben ist die Gesundheitsbranche – ist der Lohn einer unter zahlreichen Faktoren, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit geht. Was also hält Angestellte abseits von der Lohnfrage an einem Arbeitsplatz? Eine konkrete Umfrage über die Befindlichkeit und Bedürfnisse der Angestellten in der

Themen sind das Berufsbild, Wertschätzung und Mitsprache.

Floristikbranche existiert nicht. Einige von ihnen sind im Verband Grüne Berufe organisiert – einem Angestelltenverband, in dem aber hauptsächlich Gärtnerinnen und Gärtner Mitglieder sind. Auch dort weiss man mangels Erhebung nichts Konkretes.

In einer kleinen Umfrage zum Fachkräftemangel wurden vor zwei Jahren in diesem Magazin ein paar wunde Punkte offengelegt. Es handelt sich um Themen die auch sonst fallen, wenn man mit Floristinnen und Floristen spricht: So war die Rede von einem nicht mehr attraktiven Berufsbild, von fehlender Wertschätzung, mangelnder Mitsprachemöglichkeit, entwürdigenden Vorkommnissen zwischen Chefs und Mitarbeitenden und mangelnden Perspektiven für eine Weiterentwicklung. Diese Aussagen fielen zwar nicht im Rahmen einer grösseren Umfrage. So oder ähnlich könnten aber die Gründe jener lauten, die der Branche still den Rücken kehren. Jener also, die so dringend gebraucht würden.

Arbeitsklima ausschlaggebend

Die vielen offenen Stellen zu besetzen ist auch im Zusammenhang mit der Anspruchshaltung der jungen Stellensuchenden eine Herausforderung. Die Millennials – das sind die zwischen den Jahren 1980 und 1995

Geborenen – setzen andere Prioritäten als vorangegangene Generationen. Eine im letzten Jahr publizierte Studie von Ernst & Young ergab, dass für 80 Prozent der weiblichen und 60 Prozent der männlichen Millennials ein gutes Arbeitsklima am wichtigsten ist. Zu den weiteren Topkriterien für eine Anstellungen zählten laut der Umfrage die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben sowie flexible Arbeitsmodelle. Das Gehalt nannten die Frauen an fünfter Stelle, die Männer an dritter.

Mit der Generation Z, den zwischen 1995 und 2010 Geborenen, kommt eine Generation nach, für die Arbeiten bis zum Umfallen definitiv out ist. In einem Artikel von SRF-Online zum Thema werden junge Menschen um die 20 mit Sätzen wie «Ich will einen Chef, der mir zuhört und mir anständige Aufträge gibt – ich mache nicht alles» oder «Das Wichtigste für mich ist der Respekt von oben gegenüber den Angestellten» zitiert.

Wandel in der Arbeitswelt

Das Arbeitsleben ist im Zuge der Digitalisierung stark im Umbruch. Von diesen Umwälzungen sind sämtliche Branchen betroffen. Gewisse Fragen – wie beispielsweise diejenige nach der Wichtigkeit eines funktionierenden Onlineshops – hat die Pandemie befeuert. Auch werden neue Arbeits- und Organisationsmodelle eingeführt. Das kann, wie im Fall des Pharmariesen Novartis, gleich einen ganz grossen Wandel zur Folge haben: Während der langjährige CEO Daniel Vasella einen ausgeprägt hierarchischen Führungsstil pflegte, setzt sein Nachfolger Vas Narasimhan auf flache Hierarchien, mehr Verantwortung und Mitsprachemöglichkeit für die Angestellten.

Umwälzungen bringen neue Begrifflichkeiten mit sich. «Arbeit 4.0» ist ein solches Schlagwort. Es beschreibt den Wandel der Arbeitswelt, der mit der digitalen Transformation verbunden ist. In einer Kursausschreibung der Taspo-Akademie des gleichnamigen Nachrichtentrals für die grüne Branche heisst es dazu, dass viele traditionelle Arbeitsplatzmodelle mittlerweile unattraktiv seien. Der Schlüssel, um Mitarbeitende langfristig zu binden: ihre Zufriedenheit. Es folgt ein Aufruf zu mehr Freiräumen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und Corporate Benefits, wie ein 13. Monatslohn oder mehr Ferien.

Ein weiteres Schlagwort der Stunde lautet «New Work». Darunter versteht man neue Arbeitsformen, die eine flexiblere, dynamischere und agilere Reaktion auf neue Anforderungen unterstützen. Die Trendstudie «Arbeitswelt im Umbruch» des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen befragte rund 20 000 Führungskräfte und Mitarbeitende aus 92 Unternehmen. Hierbei zeigte sich, dass insgesamt 25 Prozent der befragten Unternehmen bereits in der neuen Arbeitswelt angekommen sind, aber noch 75 Prozent der Unternehmen in sehr klassischen und traditionellen Formen der Zusammenarbeit verharren. Doch tiefgreifende Veränderungen bergen auch Risiken. Laut der Studie waren 19 Prozent der Betriebe mit den Veränderung überfordert.

Chancen für Floristik-Branche

Auch wenn man mit dem Fachkräftemangel noch länger leben muss: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, mit ihm umzugehen.

Millennials nennen in einer Studie ein gutes Arbeitsklima an erster Stelle.

Da ist die grundsätzliche Überprüfung von Arbeitsabläufen und der Organisation im Betrieb. Vielleicht läuft diese darauf hinaus, die Ladenöffnungszeiten anders auszurichten. Dann kann sich auch ein kleineres Unternehmen für weniger Hierarchie und mehr Verantwortung für die Mitarbeitenden entscheiden. Eine Geschäftsinhaberin, die beispielsweise mehr Aufgaben delegiert als bis anhin, hat den Rücken frei für anderes. Eine Chance bietet auch die revidierte Ausbildung, die den Beruf attraktiver und zeitgemässer macht. Die neue Lehre startet im Sommer 2024. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass wieder mehr junge Menschen Floristin oder Florist lernen – und sich anschliessend auf Stellensuche in der Branche begeben. ☘

UMFRAGE ZUM FACHKRÄFTEMANGEL

Zwischen geglückter Suche und Notfallszenarien

Offene Stellen zu besetzen, erfordert von den Betrieben einen grossen Einsatz. Betroffene erzählen, wie sie mit der Situation umgehen.

Barbara Wilhelm, Wilhelm Blumen, Adelboden (BE)

«Wir haben die Stelle auf verschiedenen Kanälen ausgeschrieben und zwei Bewerbungen erhalten. Zum Glück haben wir jemanden gefunden, aber die nächste Suche zeichnet sich bereits ab, weil wir zusätzlich eine Saisonstelle zu besetzen haben. Manchmal passt es einfach nicht, und man trennt sich wieder. So ist es uns vor Kurzem ergangen mit

Hans Blume (anonym), Floristik-fachgeschäft Blume

«Man kann froh sein, wenn man ein bis zwei Bewerbungen erhält. Es melden sich aber kaum Fachkräfte. Die zuletzt offene Stelle können wir voraussichtlich mit einer Lehrabgängerin besetzen. Wir haben es auch schon mit Ukrainerinnen versucht, die in ihrer Heimat als Floristinnen gearbeitet haben. Aber wenn man nicht einmal über Google-Translate erklären kann, was zu tun ist, geht das nicht. Wir besetzen die offenen Stellen mit Ach und Krach. Man schaut, was man intern vereinfachen kann. Wir bilden noch Lernende aus – mittlerweile

es aber für die Zukunft. Da müssen wir uns etwas einfallen lassen.»

Markus Wickihalter, Blumenträff, Einsiedeln (SZ)

«Die Reaktion auf mein Stelleninserat war praktisch gleich null. Ich habe in den letzten Monaten verschiedene Notfallszenarien durchgespielt. Wenn ich niemanden finde, würde ich den Laden verkleinern und den Showroom schliessen. Ausserdem käme es zu einer Anpassung bei den Öffnungszeiten. Der Fachkräftemangel ist nichts Punktuelleres, sondern erst der Anfang. Er wird uns noch lange beschäftigen. Wenn der Verband die Kleinen fördert, ist das gut und recht. Wichtiger aber ist es, Lehrlinge auszubilden. Man sollte Geschäfte unterstützen, die noch ausbilden. Es ist erschreckend, wie wenig heute im Vergleich zu früher ausgebildet wird.»

Yvonne Jeker (HR), Blume 3000, diverse Standorte

«Es gibt weniger Fachkräfte als offene Stellen am Markt. Wir erhalten pro Stelleninserat nur ein bis zwei Bewerbungen mit einer ausreichenden Qualifikation. Weil wir unseren Bedarf an Fachkräften so nicht decken können, gehen wir andere Wege: Wir bilden intensiv Fachkräfte aus und werden die Anzahl Lehrstellen von aktuell 6 langfristig auf 10 erhöhen. Des Weiteren sind wir daran, neue Stellen- und Ausbildungsangebote für Quer- und Wiedereinsteiger:innen zu schaffen. Am wichtigsten ist jedoch die Zufriedenheit unserer Angestellten. Wir leben eine offene Kommunikationskultur und kümmern uns mit individuellen Massnahmen um die Anliegen unserer Mitarbeitenden. Gute Anstellungsbedingungen (wie 5 Wochen Ferien oder 13 Monatslöhne) sind längst selbstverständlich. Dadurch haben wir neue Fachkräfte auf Weiterempfehlung gefunden und konnten ehemalige Mitarbeitende zurückgewinnen.»



Viel Arbeit für zu wenig Personal: Im Umgang damit sind neue Ideen gefragt. | *Beaucoup de travail pour trop peu de personnel: de nouvelles idées sont nécessaires pour faire face à cette situation.*

der Nachfolgerin einer langjährigen Angestellten. Neben den Stellenausschreibungen ist auch das persönliche Netzwerk wichtig. Wir sind in engem Kontakt mit anderen Betrieben und versuchen Lernende, die die Lehre abgeschlossen haben, zu tauschen. Denn es ist wichtig, dass die Jungen andere Betriebe kennenlernen. Wenn wir es so lösen können, ist es eine Win-Win-Situation. Generell hat sich bis jetzt noch immer eine Lösung gefunden.»

sind es aber insgesamt so wenige, dass der Bedarf nach Fachkräften nie gedeckt wird.»

Albin Wismer, Bluemelaube, Zug

«Einen so schlechten Rücklauf hatten wir noch nie: Auf die Stellenausschreibung hat sich eine Person gemeldet. Ein Vorstellungsgespräch hat dann nicht stattgefunden. Mit dem aktuellen Personalbestand kommen wir im Sommer über die Runden. Nachdenklich stimmt

Recherche personnel désespérément

La pénurie de main d'œuvre qualifiée est désormais un phénomène durable. La situation s'aggrave d'autant plus que le nombre d'apprenties et d'apprentis est en baisse. Une nouvelle formation devrait y remédier mais elle ne suffira pas.

Aujourd'hui, les personnes qui publient des offres d'emploi se heurtent à une dure réalité. Le nombre de candidatures est peu élevé. Les incitations supplémentaires comme le 13^e salaire n'y changent pas grand-chose. La pénurie durable de main d'œuvre qualifiée pousse toujours plus d'entreprises à en tirer les conséquences: réduire les heures d'ouver-

ture, voire fermer boutique. La raison est la même depuis des années: l'assèchement du marché du travail dans le secteur de la fleuristerie, comme dans la plupart des secteurs. La pénurie de main d'œuvre est renforcée par la baisse continue du nombre d'apprenties et d'apprentis. À cela s'ajoute le fait que le secteur est à 80% féminin. Les femmes qui deviennent mères au fil des ans réduisent leur taux d'occupation, souvent au minimum. D'autres quittent carrément le secteur. Ainsi, l'offre et la demande ne correspondent plus. Le sondage réalisé en 2022 par florist.ch a montré l'urgence de la situation. La pénurie de main d'œuvre qualifiée était la première cause d'inquiétude. Cette réalité n'est pas près de changer.

L'importance d'un bon climat de travail

Le manque de personnel dans le secteur de la fleuristerie ne peut être imputé qu'au salaire. D'après une étude, les millenials – à

savoir les personnes nées entre 1980 et 1995 – estiment qu'un bon climat de travail est le critère principal, suivi de l'équilibre entre vie professionnelle et vie privée ainsi que les modèles de travail flexibles. Le salaire arrive en cinquième position chez les femmes et en troisième position chez les hommes.

Même si la pénurie de main d'œuvre qualifiée est durablement installée, il existe de nombreuses solutions pour y faire face, comme revoir les processus de travail et l'organisation au sein de l'entreprise. Il faut peut-être modifier les heures d'ouverture du magasin. Une petite entreprise peut opter pour moins de hiérarchie et confier davantage de responsabilités à son personnel. La révision de la formation à partir de 2024 est aussi une opportunité pour rendre la profession plus attrayante et contemporaine. Elle devrait permettre de former davantage de jeunes fleuristes – avec, espérons-le, un marché du travail revigoré. ♣

Anzeige



E.C.FISCHER

Einkaufen - leicht gemacht!

Online Shop

ec-fischer.ch



Florales an der Chelsea Flower Show

Die grösste Blumenshow der Welt, die Chelsea Flower Show, kennt den Wert der Floristik genau. Im Stedépunkt des Geschehens, dem sogenannten «Great Pavillon», trifft man auf das Who's who der Pflanzenzüchterszene.

Lucy Vail Floristry zelebriert in ihrer Arbeit die «zeitlose Schönheit britischer Blumen».

TEXT UND BILDER Judith Supper

Vom 23. bis zum 27. Mai hat die Chelsea Flower Show stattgefunden. Sie gilt als wichtigste Gartenbauausstellung der Welt. So wichtig, dass die Queen, neuerdings ihr Sohn, König Charles inklusive seiner Gattin Camilla, sie regelmässig aufsuchen. Soll heissen: Ab diesem Jahr nur Charles und Camilla. Ein zentraler Punkt der Gartenbauausstellung ist der Grosse Pavillon, denn hier entsteht Spannendes. In der sogenannten Discovery-Zone darf man erfahren, was alsbald – oder schon längst – alle sich zum schönen Grün bekennenden Gemüter beschäftigt. Begonien, Gartenorchideen, fleischfressende Pflanzen: Hier sind die Züchter des Ausserordentlichen zu finden. Und im Kern des Geschehens befindet sich der florale Wettbewerb.

Für den Wettbewerb auf der Suche nach dem besten Floristen, der besten Floristin des Königreichs gab es zwei Aufgabenstellungen. Basis eins: ein Ölfass. Wie kann aus etwas solch Schädigendem etwas Schönes erwachsen? Basis zwei: Pfähle solcherart zusammenzustellen, dass sich aus Positiv und Negativ, aus Ying und Yang, aus Schwarz und Weiss eine florale Gestaltung ergibt.

In der Umsetzung entstand Konträres. Depression, Verzweiflung, gleichzeitig Ruhe wollten die britischen Floralgestalter und -gestalterinnen in ihren Kreationen ausdrücken. Auch die Themen Insektenvielfalt, Magie, Resilienz, Sorge um die Natur darin verorten. Texturen und Farben trafen aufeinander, viele davon im königlichen Blau. Andere wieder gingen den sehr abstrakten Weg des nur Andeutens. Interessant: Nur ein einziges Arrangement setzte auf Trockenblumen in Kombination mit Vor-Ort-Gewachsenem. Nachhaltigkeit ist aber dennoch ein Thema an der Chelsea Flower Show. So ist die Verwendung von Steckschaum eingeschränkt und diejenige von Kunstrasen und -blumen gar verboten.

Im Gespräch mit einer Floristin die klare Bilanz: Was draussen in den Gärten wächst, da hätten viele Konsumentinnen und Konsumenten erkannt, wie wichtig das Regionale ist. Aber in der Floristik seien *Anthurium* und *Phalaenopsis* noch immer gang und gäbe. Besagte Floristin zeigte sich begeistert ob des für die Schweiz geplanten Nachhaltigkeitslabels für Floristik. Für einmal scheint es, ist die kleine Insel im europäischen Gefüge der grossen Insel, die nichts mehr mit dem Kontinent zu tun haben will, eine Nase voraus. ♣



- 1 Fierceblossoms, Time To Change | «In einer Welt die ihre ökologischen Wurzeln aufgegeben hat, singt der Zaunkönig (Time to Change) für eine nachhaltigere blumige Zukunft.»
- 2 Thistle by Nature, Annual | ««Annual» ist eine Installation, die die alte britische Landschaft und starke jahreszeitliche Identitäten darstellt.»
- 3 Acacia Creative Studio, Woven Tranquillity | ««Woven Tranquillity» vermittelt mit seinem natürlichen, handgefertigten Design eine Botschaft der Nachhaltigkeit.»
- 4 Mary Jane Vaughan Designs, Industrial Nature | «Wir lieben den Kontrast zwischen der Kälte und Starrheit des Metalls und den organischen Formen und Texturen der Natur.»
- 5 Hubbards Florist, The Beauty of Recycling | «Unser Blumenkübel zeigt, wie Natur und wiederverwertbare Gegenstände harmonisch zusammenwirken.»



EAT, GROW, BLOOM

by agrotropic

Eine Geschäftsreise hat den agrotropic Junior Account-Manager Marco Weisskopf dieses Frühjahr zu den Tropiflora Farmen nach Sri Lanka geführt. Kein Tiktok-Video hätte ihn auf die Schönheit des Landes, kein Sortimentskatalog auf die Vielfalt des floristischen Angebots vorbereiten können. Für Florist:in hat er seine Erlebnisse niedergeschrieben.

15. März: Abreisetag!

Punkt 15 Uhr stehen Matthias Haudenschild, CEO von agrotropic, und ich mitsamt sechs riesigen Gepäcktaschen am Flughafen Kloten. Kaum sitzen wir im Flieger, bin ich in Gedanken in Sri Lanka. Vielleicht, weil Matthias so viel über den Inselstaat zu erzählen weiss. Neun Stunden später landen wir in Colombo. Jetzt bin ich aufgeregt!

16. März: Das sind die Tropen



Priyantha Kumara, General Manager Tropiflora im Livistonia-Feld

Priyantha, der General Manager von Tropiflora, empfängt uns freudestrahlend. In einem klapprigen Toyota-Bus fahren wir zur Lena-Farm. Bei 32 °C dauert es keine Minute, bis die Kleidung klebt. Es ist wahnsinnig heiss und feucht! Die Fahrt mit dem Blick auf sattgrün bewachsene Hügel ist grandios, meine Müdigkeit wie weggeblasen. Die Lena-Farm liegt nördlich von Kandy auf 155 Metern über Meer. Hinter dem Main Gate öffnet sich ein weites Gelände, wo Tropiflora Schnittgrün auf acht Hektaren unter Schattennetzen und auf zwei Hektaren unter *Gliricidia*-Bäumen, die Schatten spenden, produziert. Zum Glück gibt's etwas



Marco mit einem Blatt einer noch jungen *Bismarkia nobilis*, deren ausgewachsene Blätter Spannweiten von rund 3 Metern haben können.



Die sanften Hügel von Sabaragamuwa mit dem Turm von Ambulawawa

zu essen, mir knurrt der Magen: Reis, Fischcurry, Dhal und Okra stehen schon bereit. Wie schön, auf dem folgenden Rundgang «meine» Produkte vor Ort zu sehen: Herrliche Kentia-Palmen, *Dracaena sanderiana* 'GOLD', *Cordyline fruticosa* 'RED' mit ihrem samtrotten Laub, die erhabene *Livistona rotundifolia* und viele mehr. Mein Floristenaugen entdeckt ständig weitere Kostbarkeiten, die fürs agrotropic-Sortiment interessant sein könnten.

zu essen, mir knurrt der Magen: Reis, Fischcurry, Dhal und Okra stehen schon bereit. Wie schön, auf dem folgenden Rundgang «meine» Produkte vor Ort zu sehen: Herrliche Kentia-Palmen, *Dracaena sanderiana* 'GOLD', *Cordyline fruticosa* 'RED' mit ihrem samtrotten Laub, die erhabene *Livistona rotundifolia* und viele mehr. Mein Floristenaugen entdeckt ständig weitere Kostbarkeiten, die fürs agrotropic-Sortiment interessant sein könnten.

17. März: Auf Schatzsuche

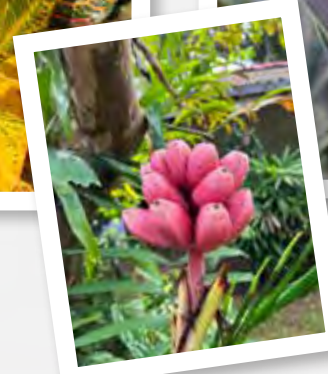
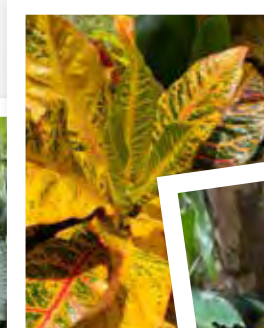


Marco und Jagath Kandangama, Export Manager, in den Terrassen von Handessa

Heute steht die Handessa-Farm auf dem Programm. Sie liegt auf 570 Meter, hier ist es angenehmer, da meistens eine leichte Brise für Abkühlung sorgt. Das Farmgelände ist terrassiert aufgebaut, heute eine Seltenheit. Nach dem Frühstück – Pittu (Reismehl mit geraspelter Kokosnuss gedämpft im Bambusrohr mit Kirihodi-Sauce) – machen wir einen Rundgang über das ein Hektar grosse Areal. Auch hier lassen sich viele Schätze entdecken. Zum Beispiel im Versuchsgarten, wo überprüft wird, welche neuen Sorten in dieser Klimazone wachsen. Später verschaffen wir uns im Büro einen Überblick über die dokumentierten Früchte und Blätter und diskutieren neue Produkte. Viel Arbeit erwartet uns, doch ich bin sicher: Daraus wird etwas Spannendes entstehen. Später erklärt mir Jagath im Packhaus die Abläufe von A bis Z. Als Export Manager ist er meine direkte Ansprechperson. Zu sehen, was eine Bestellung aus der Schweiz in der Handessa-Farm auslöst und mit welcher Effizienz die Arbeitsschritte vollzogen werden, flasht mich.

18. März: Wiedersehen mit *Cordyline fruticosa* 'CAPPUCINO'

Heute ist die Attanagalla-Farm unser Ziel. Ein leichtes Frühstück hilft uns, das Klima



Ein kleiner Einblick in Marcos Schatzkiste



besser zu ertragen. Deshalb besorgen wir auf dem Weg bei Strassenhändlern Mangos und Baby-Bananen. Attanagalla liegt in der Westprovinz am Athhagalu-Oya-Fluss. Auf sechs Hektaren Land, davon vier unter Schattennetzen und zwei im Naturschatten, wird jahrhundert produziert, hauptsächlich *Dracaena sanderiana* 'WHITE' und *Cordyline fruticosa* 'PURPLE COMPACTA'. Auch unsere wunderschönen *Cordyline* 'CAPPUCCINO' finde ich hier. Wow! Wie genial, ein Meer meiner Lieblingssorte zu sehen.

20. März: Florale Kostbarkeiten

Gestern legten wir einen Kultur-Tag zum Thema Buddhismus ein, da es Matthias wichtig war, mein Verständnis zum Mindset unserer Geschäftspartner in Sri Lanka zu fördern. Wir besuchten Sigiriya, auf dem sich die Ruinen einer historischen Felsenfestung aus dem 5. Jahrhundert befinden, und danach den Rangiri Felsen-Tempel von Dambulla. Danach führte der Weg heute wieder zurück zur Lena-Farm. Mit Jagath gehe ich erneut auf Schatzsuche und entdecke Besonderheiten wie übermannshohe Ingwer-Gewächse mit für Insekten verführerischen Blüten, getrocknete *Livistonia*-Blätter und riesige *Caryota*-Blütenstände, die in dichten Ähren direkt am Stamm wachsen. Auffallend ist auch der Reichtum an Insekten und Reptilien. Diese sorgen für ein natürliches Gleichgewicht. Tropiflora arbeitet fast nur mit natürlichen Pflanzenbehandlungsmitteln, wie zum Beispiel Neembaumöl, Knoblauchextrakt oder Seifenlösungen. Zurück im Packhouse beobachtete ich eine Dame, wie sie unsere Körbe aus Kokosblättern blitzschnell von Hand flicht. Was für eine Fingerfertigkeit!



Marco und Matthias vor dem Monolith von Sigiriya

Bei Einbruch der Nacht kehren wir in die pulsierende Stadt Kandy zurück. Alles ist beleuchtet, laut und der Verkehr für uns Schweizer ein riesiges Chaos. Zeit für eine kleine Shoppingtour 😊. Meine schönste Errungenschaft: ein Ganesha aus Ebenholz!

21. März: Die Strassen-Baumschulen

Heute stehen die Out-growers auf dem Programm, kleine Familienbetriebe, die in Feldern rund ums Haus nebst Reis auch Schnittgrün anbauen. Tropiflora arbeitet mit einzelnen schon jahrzehntelang zusammen. Gesamtheitlich besteht das Out-grower-Netzwerk aus rund 40 Familienbetrieben.



Eingang zum Goldenen Tempel von Dambulla



Out-grower Familie Thilakarathna



Hemantha Wijesinghe, Production Manager, vor einem A-Frame des Netzhauses

Nach dem Besuch eines dritten Out-growers stoppen wir bei einer kleinen Gärtnerei. Das sind Familienbetriebe direkt an der Strasse, davon gibt es unzählige. Diese ziehen aus Samen immer wieder neue Sorten für die Hausgärten und dienen uns oft als Inspirationsquelle. Wir suchen ein paar neue Sorten aus, um sie im Versuchsgarten zu pflanzen. Ich hoffe ganz fest, dass die Kleinen gut gedeihen.

22. März: Was mir bleiben wird

Morgen geht es zurück in die Schweiz. Ich bin richtig happy – ein Ziel dieser Reise war, die ganzen Abläufe auf den Farmen kennenzulernen und zu verstehen. Dies ist mir gelungen. Auch neue Pflanzen, die Tropiflora allenfalls ins Sortiment aufnimmt, konnte ich entdecken. Sri Lanka hat mich restlos begeistert, die leidenschaftlichen Menschen, ihre fröhliche Mentalität und auch ihr ökologisches Wissen. Und das Essen! Zu Hause muss ich mir unbedingt ein Sri-Lanka-Kochbuch kaufen.

Was mir immer bleiben wird, ist der Reichtum und die irrsinnige Vielfalt der Pflanzenwelt. Und wie sehr ich mich darauf freue, all das in Gemeinschaft mit diesen hochmotivierten Menschen nachhaltig auszubauen.

Eindrücke der Flora und Fauna Sri Lankas



agrotropic tropiflora



Die Schönheit im Makel

Der eigene Garten ist in den letzten Jahren für viele zum Lieblingsort geworden. Der Trend führt weg von der Buchsbaumkugel und hin zur echten Natur.



DANK

Dieser Beitrag entstand mit der Unterstützung von

SWISSPEARL



TEXT **Erika Jüsi** BILDER **Adrian Ehrbar** WERKSTÜCKE **Ondrej Vystrcil**

Braune Blätter, skurrile Samenstände, eine verblühte Rose: Das alles gehört genauso zur Natur wie spriessende Knospen oder eine atemberaubend schöne Blume. «Wir können den Leuten helfen, die Natur besser zu verstehen», so Ondrej Vystrcil. Seine Gestaltungen widerspiegeln die Wildheit der Natur, jedoch auf die Umgebung abgestimmt. Was für den Floristen gar nicht geht, ist die Buchsbaumkugel. «Das ist keine Natur mehr», findet er. Vystrcil erklärt seiner Kundschaft bei der Aussenbegrünung gern ein paar Dinge. Zum Beispiel, dass die Vergänglichkeit genauso dazugehört wie das Aufblühen. Dass die Samen, die sich nach der Blüte bilden, wichtig sind für die Natur, für das erneute Wachstum. Und auch, dass im Unperfekten durchaus Schönheit liegt. «Der Makel ist Natur», sagt er. «Hat die Rose einen Knick, war der Schmetterling zu dick.» ●

Feuilles brunies, tiges surmontées de porte-graines étranges, rose fanée: tout cela fait partie de la nature, comme les bourgeons ou les magnifiques fleurs. «Nous pouvons aider les gens à mieux comprendre la nature», affirme Ondrej Vystrcil. Ses créations en reflètent le caractère sauvage, tout en s'inscrivant dans leur environnement. Ce qui lui déplaît plus que tout, c'est le buis taillé en sphère. «Ça n'a plus rien à voir avec la nature», estime le fleuriste. Lorsqu'il végétalise un espace extérieur, Ondrej Vystrcil explique à sa clientèle que l'éphémère y a toute sa place. Il ajoute aussi qu'après la floraison, les graines qui se forment sont essentielles pour lancer un nouveau cycle de croissance. Et que l'imperfection a une certaine beauté. «Le défaut est naturel», dit-il. «Si la rose penche, c'est que le papillon était trop gros.» ●



DER FLORIST

Ondrej Vystreil

Vystreil hat sein Blumengeschäft T & O Meisterflorist in der Bremgartner Altstadt aufgegeben und bedient seine Kundschaft von seinem Atelier aus. Der umtriebige Tscheche ist Juror in seinem Heimatland und konnte schon dreimal an «Blumen für die Kunst» mitwirken.



Anzeige

**Mehr Umsatz
mit digitalem
Informationssystem**



revolution^{screen}
digital signage

Ihr neuer digitaler Verkäufer auf Ihrem Desk, ist ihr Markenbotschafter und animiert die Kundschaft mit Up- & Cross-Selling Angeboten ihren Umsatz zu steigern. Die Bewirtschaftung des Displays ist kinderleicht.

Die Voraussetzungen an Sie, sind minimal:

- das Display benötigt Strom und Internet
- die Bewirtschaftungssoftware ist in der Cloud und benötigt keine Softwareinstallation auf Ihrem persönlichen Computer

Mehr Information zum exklusiven Angebot unter:
www.revolutionSCREEN.net/floristen

florist.ch

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Floristenverband haben **alle Mitglieder** die Möglichkeit zu **Vorzugsbedingungen** in die Welt von Digital Signage einzutauchen.

Die Kaltmacher

Heisse Sommer setzen den Blumen zu. Klimaanlage und Kühlzellen sind im Trend. Wann machen sie Sinn?



Dominic Freis
Kühlzelle im
«Botaniquum» in
Zofingen.

TEXT Erika Jüsi BILD Sandra Föhl, Botaniquum

Als Dominic Frei Anfang 2021 seinem «Botaniquum» in Zofingen einen neuen Look verpasste, baute er gleich eine Kühlzelle ein (im Bild). Sie ist mit ihren knapp viereinhalb Kubikmetern nicht viel grösser als ein Besenschrank, aber sie erfüllt ihren Zweck: Die Blumen bleiben länger frisch. Rund 10 000 Franken hat Frei dafür ausgegeben. Das Modell ist mit einer Isolationsstärke von 100 Millimetern für seine Grösse gut isoliert, was wichtig ist für den Energieverbrauch. Im Fall von «Botaniquum» befindet

sich das Kompaktaggregat, also das Gerät, das die Kälte erzeugt, oben auf der Kühlzelle. Bei grösseren Kühlern wie auch bei Klimaanlage werden die Aggregate wegen der Abwärme, die dabei entsteht, im Aussenbereich angebracht. Jeder Meter Distanz vom Kühlgerät kostet allerdings zusätzlich 100 Franken, was den Preis in die Höhe treiben kann.

In Zug hat Isabelle Becker kürzlich ebenfalls rund 10 000 Franken in die Kühlung investiert, und zwar in eine Klimaanlage für das «Bellefleur». «Das Laden-

lokal heizte sich im Sommer auf 28 Grad auf, und wir trugen jeden Abend über eine Stunde alles in eine alte Kühlzelle im Keller und am Morgen wieder hoch.» Becker hat sich durch einen Kältetechniker beraten lassen, der ihr die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt hat – ein Muss, wie sie findet. Denn jede Umgebung bringt andere Herausforderungen mit sich.

Technik noch nicht ausgereift

Die Krux ist, dass Kühlschränke, Klimaanlage oder Kühlgeräte unser Klima

zusätzlich aufheizen, und zwar gleich zweifach: Einerseits durch die Energie, die sie benötigen – je höher der Stromanteil aus fossilen Energien, umso mehr –, andererseits durch die Kühlmittel, die in jeder Kälteanlage stecken. Immer mehr Mittel mit einem hohen Global Warming Potential (GWP) werden jetzt verboten. Die Alternativen sind aber oft noch nicht so effizient und nicht überall einsetzbar. Für das umweltfreundlichere CO₂ sind die Kühlzellen für Blumenläden zum Beispiel zu klein, weiss ein Spezialist auf Anfrage. Für den Einsatz von Propan sind die Geräte hingegen zu gross. Das Flüssiggas ist nämlich hochexplosiv, und grössere Mengen können bei einem Leck verheerend sein. Ausserdem verbrennt Propan zwar umweltfreundlicher, ist aber immer noch ein fossiler Brennstoff, der aus Erdöl oder Erdgas gewonnen wird.

Förderprogramm fürs Klima

Wer vorhat, eine klimafreundliche Kleinanlage einzubauen oder wer ein altes,

noch mit teilfluorierten Kohlenwasserstoffen (HFKW) gekühltes Gerät vor Ablauf der Lebensdauer ersetzen oder eine Anlage auf weniger schädliche Kältemittel umrüsten will, kann sich bei der Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation

TIPP

GUT ZU WISSEN

- Temperatur gut einstellen (jedes Grad braucht drei Prozent mehr Strom)
- Türe bei Kühlräumen immer sofort schliessen
- Geräte sauber halten
- Bei längerer Nutzungspause ausschalten (Betriebsferien, in der kühlen Jahreszeit)
- Unbedingt fachgerecht entsorgen
- Ersetzen oder umrüsten:
> kaelteanlagen.klik.ch

(Klik) melden. Sie unterstützt mit ihrem Förderprogramm «Klimafreundliche Kälte» solche Projekte. Die Anmeldung für das Programm muss allerdings vor dem Ausführungsentscheid erfolgen.

Unterdessen arbeitet die Forschung mit Hochdruck an der Entwicklung von hocheffizienten Kältemitteln mit einem tiefen GWP. Am umweltfreundlichsten (und am billigsten) ist aber sowohl heute wie in Zukunft frühmorgens gut zu lüften, nicht zu viele Blumen einzukaufen und nach Möglichkeit kühle Ecken oder schattige Hinterhöfe zu nutzen. ☘

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons fait réaliser une version française de ce texte à l'aide du logiciel de traduction Deepl.



Anzeige

potterypots **P**



Ihre Vertriebspartner

dutch design
pottery and more.



Vinzenz Meier AG
Tel. +41 62 836 08 08
www.vinzenzmeier.ch
www.shop.vinzenzmeier.ch



Blumenbörse Mörschwil
Tel. +41 71 868 71 71
www.bb-moerschwil.ch

Nest der Ringe *Nid d'alliances*



Hallo Lernende! Diese Seiten sollen euch dazu inspirieren, Neues zu wagen, weiterzudenken und verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren. Viel Spass!

TEXT UND BILDER Erika Jüsi



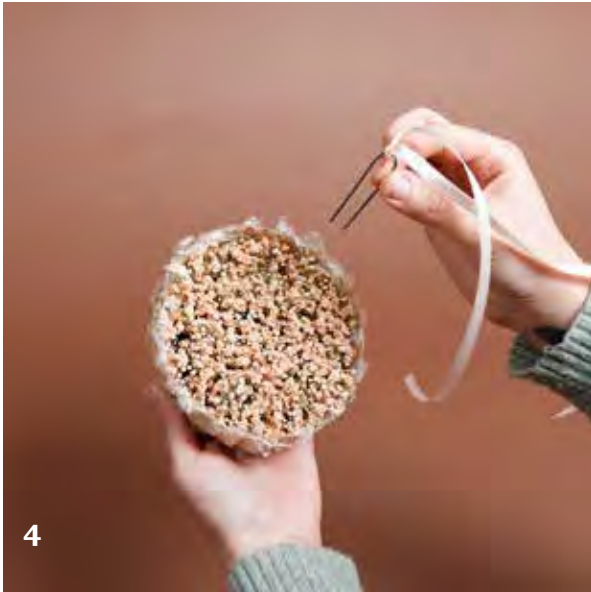
Matériaux: graines de tulipier du Gabon, gypsophile, ruban de satin, fil bleu recuit, pinholder, coupe en plastique, bloc rond de mousse de piquage (coupé en deux), colle florale, ruban de mastic

1 Für das Ringkissen klebe das Äussere der Schale und bis ca. 1 Zentimeter über den Rand ins Innere mit Samen. Wenn du eine Styroporhalbkugel nimmst, malst du sie zuerst in der Farbe des Werkstoffs an.
Recouvre de graines l'extérieur de la coupe, en dépassant jusqu'à 1 cm à l'intérieur. Si tu utilises une demi-sphère en polystyrène, peins-la d'abord de la même couleur que le matériau.

2 Weiche den Steckschaum ein. Wärme den Klebekitt in der Hand auf und befestige den Pinholder damit in der Schale. Stecke den Steckschaum darauf fest.
Fais tremper la mousse de piquage. Réchauffe le mastic entre tes doigts puis fixe le pinholder dans la coupe. Place la mousse de piquage sur le pinholder.

3 Rüste das Schleierkraut kurz und stecke die Büscheli kompakt und exakt, unterkannt und auf ungefähr gleicher Höhe (Nachkorrigieren ist schwierig).
Coupe les tiges de la gypsophile et plante les fleurs de façon drue et précise sans dépasser le bord, à peu près toutes à la même hauteur (il sera difficile de rectifier).

4&5 Forme aus dem Draht eine Agraffe und befestige das Satinband daran. Stecke die Agraffe leicht versetzt von der Mitte in den Steckschaum. Das Band darf die nasse Steckmasse nicht berühren. Binde die Ringe mit einer Schleife fest.
Avec le fil, forme une agrafe avec laquelle tu fixeras le ruban de satin. Pique l'agrafe dans la mousse, de façon légèrement décentrée. Le ruban ne doit pas toucher la mousse mouillée. Attache les alliances avec un nœud.



ÜBRIGENS | D'AILLEURS

TIPP

Ändere je nach Thema der Hochzeit die Materialien. Es geht fast alles! Muscheln anstatt Samen und die Ringe auf Sand betten, die Schale mit Moos füllen, wickeln anstatt kleben oder für etwas Glamour Blattgold oder -silber verarbeiten.

Adapte les matériaux au thème du mariage. Remplacer les graines par des coquillages et poser les alliances sur du sable, remplir la coupe de mousse, envelopper au lieu de coller ou utiliser des feuilles d'or ou d'argent pour une touche glamour.

Allô les apprentis! Ces pages se veulent une incitation à tenter la nouveauté, à aller plus loin dans la réflexion et à jouer sur les possibilités d'agencement. Amusez-vous bien!



ES GRÜSST | SALUTATIONS DE Svenja Schweizer

ÜK-Instruktorin, Meisterfloristin und Inhaberin von «Schweizer Kunsthandwerk & Floraldesign» | *Instructrice CI, maître fleuriste et propriétaire de «Schweizer Kunsthandwerk & Floraldesign»*

Bänder
Rubans

DOESSEGGER & CO.
Dekorations- & Kranzbänder
5702 Niederlenz, Tel. 062 892 18 68

Spyk Bänder AG
5027 Herznach, spyk.ch

Bindereibedarf
Accessoires de confection

Genossenschaft Berner Blumenbörsen
Deko-Shop/Accessoires – Bindereizubehör –
Dekoartikel
Tel. 031 330 40 00

Vinzenz Meier AG
Filialen / Tel. Verkauf 062 836 08 14
vinzenzmeier.ch

Widmer AG
5614 Sarmenstorf, Tel. 056 667 22 66
floristenbedarf.ch

Blumenbörsen
Bourses aux fleurs

Berner Blumenbörsen
3014 Bern, Tel. 031 330 40 40
3627 Heimberg, Tel. 033 439 08 08
bernerblumenboersen.ch

Blumenbörse Mörschwil
9402 Mörschwil, Tel. 071 868 71 71
moerschwilpreiswert.ch

blumenboerse-online.ch
Floristen- und Gartenbedarf
schnell, einfach & bequem einkaufen

Blumenbörse Schweiz, Rothrist
4852 Rothrist AG, Tel. 062 785 05 05
info@bb-rothrist.ch

Blumenbörse Schweiz, Wangen ZH
8602 Wangen, Tel. 044 752 22 22
zuercher-blumenboerse.ch

Romandiefleur SA
Bourse aux fleurs de Lausanne
1026 Denges, Tél. 021 637 20 01

Schnittflor AG
• Filiale Hägendorf SO, Tel. 062 216 85 50
• Filiale Wangen ZH, Tel. 043 500 23 33
• Filiale Rothrist AG, Tel. 062 785 05 14

Blumeneinwickelpapier
Papier d'emballage

DOESSEGGER & CO
5702 Niederlenz, Tel. 062 892 18 68
info@blumenpapier.ch

Polystyl S.A.
1041 Poliez-Pittet, Tel. 021 882 18 50
info@polystyl.ch, polystyl.ch
Blumenfolien
Films d'emballage

DOESSEGGER & CO
5702 Niederlenz, Tel. 062 892 18 68
info@blumenpapier.ch

Polystyl S.A.
1041 Poliez-Pittet, Tel. 021 882 18 50
info@polystyl.ch, www.polystyl.ch

Dekorationsartikel
Articles de décoration

OPIFLOR – Floristik mit Emotionen
Hotline: 026 488 38 37, 1707 Freiburg
ch.opiflor.com

Erde
Terre

ökohum gmbh – Erde und Blumensamen
exklusiv im Fachhandel
ökohum.ch, bodensee-blütenräume.ch
8585 Herrenhof, Tel. 071 680 00 70

RICOTER Erdaufbereitung AG
3270 Aarberg, 8500 Frauenfeld,
Tel. 032 391 63 00, www.ricoter.ch

Kassensysteme
Systèmes de caisses

SIX Payment Services AG
Ihr Partner für bargeldloses Zahlen
8021 Zürich, Tel. 058 399 91 11
six-payment-services.com

Karten & Geschenkanhänger
Cartes & étiquettes cadeau

atelier matulipani
Florale Postkarten, matulipani.ch

Fotoeigenart GmbH
8618 Oetwil am See, Tel. 055 244 42 72
atelier@fotoeigenart.ch, fotoeigenart.ch

Kerzen
Bougies

Fischer Kerzen AG
Kerzen und Accessoires
6037 Root, Tel. 041 455 50 40
info@kerzen.ch, kerzen.ch
Lienert Kerzen AG
8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 23 81
info@lienert-kerzen.ch, lienert-kerzen.ch

Schnyder Kerzen AG
8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 21 43
schnyder-kerzen.ch

Schulthess Kerzen GmbH
3427 Utzenstorf, Tel. 031 312 79 20
mail@schulthesskerzen.ch, schulthesskerzen.ch

Weizenkorn
4057 Basel, Tel. 061 686 91 31
verkauf@weizenkorn.ch, weizenkorn.ch

Kranzschleifen
Rubans pour couronnes

Afix AG
Blumenmarkt
8602 Wangen, Tel. 044 750 17 13

Güntensperger Präganstalt
8047 Zürich, Tel. 044 462 36 76

Mietpflanzen
Location de plantes

Blumenland Schweiz AG
8426 Lufingen bei Kloten, Tel. 043 211 50 00
blumenland@blumenland.ch, blumenland.ch
Prägemaschinen
Machines à imprimer

DOESSEGGER & CO.
Computerdruck & OPTIMA-Vertretung
5702 Niederlenz, Tel. 062 892 18 68

Papier
Papier

ReWA GmbH
Blumenpapier und Folie
6024 Hildisrieden, Tel. 041 922 16 22

Pflanzengefässe
Bacs à plantes

Eternit (Schweiz) AG
8867 Niederurnen, Tel. 055 617 11 11
eternit.ch

Schnittblumen
Fleurs coupées

Duflor GmbH
Tägliche Lieferung vor 8:30 Uhr
duflor.com

FleuraMetz Suisse AG
Online das gesamte Sortiment bequem bestellen
fleurametz.com

Schnittblumennahrung
Nutriment pour fleurs coupées

Chrysal
Schnittblumennahrung und -vorbehandlung,
c/o florist.ch
8602 Wangen, Tel. 044 751 81 81
info@florist.ch, florist.ch

Topfpflanzen
Plantes en pots

Duflor GmbH
Grosse Auswahl direkt vom Gärtner
duflor.com

Tragtaschen
Cabas en papier

florist.ch
8602 Wangen, Tel. 044 751 81 81
info@florist.ch, florist.ch

Webshop Floristenbedarf
Webshop Fournitures pour fleuristes

Duflor GmbH
Grosse Auswahl an Dekorationsartikeln
duflor.com

Webshop Pflanzen
Webshop Plantes

Duflor GmbH
Grosse Auswahl direkt vom Gärtner
duflor.com

Webshop Schnittblumen
Webshop Fleurs coupées

Duflor GmbH
Tägliche Lieferung vor 8:30 Uhr
duflor.com

Versicherungen
Assurances

AHV Ausgleichskasse Gärtner und Floristen
8952 Schlieren, Tel. 044 253 93 00
info@ahv-gf.ch, ahv-gf.ch

CSS Versicherung
120 Agenturen schweizweit
Service-Telefon: 0844 277 277, css.ch

Vorsorge Gärtner & Floristen
8952 Schlieren, Tel. 044 253 93 80
info@vorsorge-gf.ch, vorsorge-gf.ch

200 Franken zu gewinnen!

Wir verlosen einen Einkaufs-
gutschein der Blumenbörse
Schweiz (Rothrist und Wangen ZH).

Suchrätsel «Juni»

Finden Sie alle fünf versteckten Wörter
die zum Monat Juni passen.
Mailen Sie die Lösung bis 5. Juli 2023
an info@florist.ch.

Lösung aus Florist:in Nr. 5/2023: Maibaum,
Maibummel, Maiglöckchen, Mai,
Maimaimaimai

Gewinnerin des 200-Franken-Einkaufsgut-
scheins (Blumenbörse Schweiz):
Paula Jost, Blumen-Design,
4102 Binningen

E	L	F	Z	R	S	Z	F	Q	K	W	U	Y	S	C
R	O	K	G	L	L	Q	G	X	A	O	P	W	O	B
E	U	W	L	P	K	K	F	I	Y	O	F	S	M	W
D	F	S	R	O	R	O	G	J	X	P	H	R	M	D
E	T	Z	I	E	B	N	E	T	R	A	G	X	E	R
S	V	E	T	F	O	K	T	R	X	P	Q	B	R	A
L	O	T	V	N	T	M	J	F	F	D	P	V	F	T
D	C	F	L	C	F	A	L	F	D	M	Q	B	E	R
W	I	N	R	C	F	I	G	S	V	E	H	Q	S	F
E	V	T	X	Y	B	P	F	M	T	T	B	Q	T	V
Y	F	E	R	I	E	N	P	L	A	N	U	N	G	T
H	U	S	D	I	D	V	O	T	M	W	M	J	D	Y
C	T	R	R	E	D	N	E	W	N	E	N	N	O	S
H	G	L	P	N	I	L	P	X	I	T	V	I	Q	F
G	S	O	M	M	E	R	A	N	F	A	N	G	T	U



Standorte Rothrist und Wangen ZH



alles ausser gewöhnlich

Anzeige

www.blumenboerse-online.ch

schnell, einfach & bequem einkaufen



Holen Sie sich noch heute Ihre Zugangsdaten auf
www.blumenboerse-online.ch oder scannen Sie den QR-Code.



STECKBRIEF

Bluamazaina

Ort: 7013 Domat/Ems und
7000 Chur
Inhaberin: Jréne Kurmann
Lernende: 1
> bluamazaina.ch

Das Flair fürs Wohnliche der «Bluamazaina» ist vor allem am Standort Chur offensichtlich.

Le style de «Bluamazaina» pour la décoration intérieure se manifeste surtout à la boutique de Coire.

Etwas gewagt

Jréne Kurmann mag mutige Floristik, guten Kaffee und eine harmonische Umgebung. Mit der «Bluamazaina» vereint sie diese Leidenschaften und trotz den Herausforderungen mit positiver Energie.



Das «Bluamazaina»-Team (v. l.): Inhaberin Jréne Kurmann, Leticia Martinez, Seraina Jäger, die Lernende Elina Rohr (2. Lehrjahr), Café-Verantwortliche Dominique Beeli, Praktikantin Jasmin Hug und Romina Tönz. Es fehlen im Bild die Café-Mitarbeitenden Samira Trösch, Chantal Munnikhuizen und Ladina Bieler

TEXT UND BILDER Erika Jüsi

Manchmal macht etwas erst im Nachhinein Sinn. Als Jréne Kurmann keine Lehrstelle als Floristin findet, passt ihr das zunächst gar nicht. Nach einem Welschlandjahr jobbt sie in einem Café und erzählt der Chefin von ihrem geplatzten Traum. Diese verspricht ihr, für sie einen Ausbildungsplatz zu finden, unter der Bedingung, dass sie ein Jahr bleibt. Zwölf Monate später beginnt Kurmann ihre Floristiklaufbahn im Blumenhaus Müller im luzernischen Reiden. Heute verbindet sie die Liebe zu den Blumen mit ihren Erfahrungen in der Gastronomie.

Neue Nachbarn

Vor 34 Jahren verschlug es die Floristin wegen dem Job ihres Mannes ins bündnerische Prättigau. Dort zog sie drei Söhne gross und machte Blumenpause. Gleichzeitig übte sie sich in der Geschäftsführung. «Ein Haushalt mit mehreren Kindern heisst

auch Managen», sagt sie und lacht. Als die Kinder sie weniger brauchten, zog es sie wieder zu den Blumen – zuerst als Aushilfe in Chur. Dann sah Kurmann in Domat/Ems ein Blumengeschäft ausgeschrieben und, mit der Unterstützung der ganzen Familie, übernahm sie vor 15 Jahren die «Bluamazaina». Ein Umzug auf die gegenüberliegende Strassenseite verdreifachte ihren Umsatz. Vorher grenzte das Geschäft direkt an die Gassa Sutò, nun vereinfachte das Trottoir das Eintreten. «Das hat extrem viel ausgemacht», erzählt sie. Sie konnte erste Mitarbeitende einstellen. Heute sind sie zu zehnt, verteilt auf zwei Standorte. Die Filiale in Chur eröffnete sie vor fünf Jahren im Gebäude von Möbel Stocker an der gut befahrenen Masanserstrasse und gleich nebenan das «Café Nature»: ein einladendes Lokal mit frisch gebackenem Kuchen, einer kleinen Mittagskarte und natürlich Blumen. Drei Angestellte kümmern sich um dessen

Betrieb, wenn es eng wird, helfen auch mal die Floristinnen aus. «Zu Beginn konnten



Die «Bluamazaina» am Standort Domat/Ems. Le Bluamazaina à Domat/Ems

wir für das Café den Hinterhof nutzen, das war ein richtiges kleines Paradies», so Kurmann. Zudem profitierten sie im Blumenladen von den Zweitwohnungsbesitzern, die sich im Möbelhaus Einrichtungsgegenstände besorgten und bei ihnen gleich noch



(1) Das Café Nature neben dem Blumenladen bietet unter anderem täglich frischgebackene Kuchen. | *Le Café Nature à côté de la boutique propose notamment des gâteaux préparés chaque jour sur place.*
(2) Die «Bluamazaina» in Chur: Eine bunte Mischung aus Einrichtung, Mode und Floristik. | *«Bluamazaina» à Coire: un mélange coloré de décoration d'intérieur, de mode et d'art floral.*

Blumen und Pflanzen kauften. Aber dann schloss Möbel Stocker seine Türen und der Discounter Denner zog ein. Mit ihm und der bunten Mischung von Büromietern in den oberen Etagen kam Leben ins Stockercenter. Ob Küchenbauer, Anwalt, Treuhänder oder Getränkehändler, sie bringen ihre

Kundschaft ins «Café Nature» zu Besprechungen, oder sie kommen selbst zum Znüni oder zum Mittagessen. Sie lassen ihre Büros zudem gerne von der «Bluamazaina» verschönern und berücksichtigen sie für Aufträge. Weil Denner den lauschigen Hinterhof für Parkplätze braucht, stehen die

Aussentische ihres Blumencafés jetzt auf der Strassenseite unter einem hellen Sonnenschirm. «Dafür sind wir so sichtbar», meint die 58-Jährige. Sie fokussiert gern aufs Positive. Schwierig sei nur, dass nun ein Bund Rosen nebenan für unter zehn Franken verkauft wird. «Wir versuchen mit schönen Werkstücken dagegenzuhalten, mit Freundlichkeit und Beratung», sagt sie. Und gutem Kaffee.

Nicht zu kleinkariert, bitte!

An beiden Standorten – in Chur noch mehr als in Domat/Ems – ist Kurmanns Flair fürs Einrichten sichtbar. Möbelstücke, Statuen, aber auch Lederhandtaschen und Foulards ergeben mit den Blumen ein buntes Ganzes. Die Floristin kann sich gut vorstellen, eines Tages Homeberatungen anzubieten: «Das wäre ganz cool!» Eine Ausbildung in der chinesischen Harmonielehre Feng Shui hat

*«Wir halten mit
Freundlichkeit
dagegen.»*

Jréne Kurmann

sie bereits. Innenbegrünungen macht die «Bluamazaina» heute schon gerne und oft. Die grösseren Terrassen überlässt Kurmann den Gartengestaltern.

Am allerliebsten macht die Unternehmerin aber «Floristik ohne Grenzen». «Die Natur ist so fantastisch, sie benötigt höchstens sanfte und natürliche Unterstützung.» Sie mag Floristikgrößen wie Annette Kamping, Gregor Lersch oder Ursula Wegener. «Die Deutschen haben einfach mehr Kick», findet sie. «Da sind wir Schweizer im Vergleich irgendwie kleinkariert.» An der Floristik in der französischen Schweiz schätzt sie das Verspielte. Sie selbst probiert auch mal etwas Gewagtes. Hat neben den klassischen und sehr beliebten Biedermeiersträussen auch luftige, natürliche Bouquets eingeführt – auch wenn noch nicht alle Kunden die «Löcher» verstehen würden, welche durch die Staffelung entstehen. Beim Einkauf achtet sie neben dem Preis vor allem auf die Qualität. Sie ist sich bewusst, dass Blumen ein Luxusartikel



(1-4) Am Standort Domat/Ems: Elina Rohr, Lernende im 2. Lehrjahr, hinter dem Verkaufstresen. Die Floristik der «Bluamazaina», von modern bis traditionell, und Jréne Kurmann neben einem ihrer Lieblingsstücke, dem goldgelben Plüschsofa. | *À Domat/Ems: Elina Rohr, en 2^e année d'apprentissage, derrière le comptoir. L'art floral de Bluamazaina, de la modernité à la tradition, et Irène Kurmann à côté d'un de l'un de ses meubles préférés, le canapé en velours doré.*



(1+2) Blumen, Taschen und Einrichtungszubehör prägen die «Blumazaina» in Domat/Ems. | *Les fleurs, les sacs et la décoration d'intérieur sont emblématiques du «Blumazaina» à Domat/Ems.*

sind, und eine gute Haltbarkeit von der Kundschaft geschätzt wird. Kurmann fällt auf, dass die Herkunft der Blumen immer mehr interessiert, und sie bemüht sich vor allem im Sommer heimische Produzentinnen zu berücksichtigen. Die findet sie unter anderem an der Fluors Grischa in Landquart (seit Ende Mai in Zizers), die sie täglich besucht. Immer am Dienstag macht der fliegende Holländer bei ihr Halt und

einmal in der Woche fährt sie an die Blumenbörse in Mörschwil oder Wangen. In Chur erhalten sie täglich Aufträge für das Kantonsspital und die Alters- und Pflegeheime, die nur wenige Gehminuten entfernt sind, und die «Blumazaina» bedient regelmässig Firmen und Private mit einem Blumenabo. In Domat-Ems sind es hauptsächlich die Stammkunden, die den Verkauf ausmachen. Viele von ihnen seien

Un peu d'audace

Irène Kurmann réunit, pour «Blumazaina», un art floral audacieux, du bon café et un environnement harmonieux.

Irène Kurmann a travaillé dans un café avant son apprentissage de fleuriste. Aujourd'hui, elle réunit son amour des fleurs avec cette expérience passée. Après une pause pendant laquelle elle a élevé ses trois fils, elle a vu une annonce pour un magasin de fleurs à Domat/Ems et a repris le «Blumazaina» il y a 15 ans. Puis, il y a cinq ans, une filiale et le «Café Nature» à Coire. Ces deux endroits reflètent le style d'Irène en matière de décoration. Le mobilier, les statues, mais aussi les sacs à main en cuir et les foulards forment un tout coloré en accord avec les fleurs. Notre fleuriste s' imagine bien proposer un jour des conseils en décoration d'intérieur. Elle a même déjà suivi une formation en feng shui. «Blumazaina» réalise déjà souvent des espaces verts d'intérieur. Cette entrepreneuse passionnée aime les «compositions florales sans limites!» et admire les vedettes de l'art floral comme Annette Kamping, Gregor Lersch ou Ursula Wegener. Selon elle, «les Allemands font preuve de plus d'audace».

Continuer dans la joie

Elle délègue beaucoup de tâches et peut compter sur sa fantastique équipe. À Coire, en revanche, on déplore une démission. «Le manque de personnel est un immense problème. On ne sait plus où donner de la tête», explique Irène Kurmann. Elle songe à adapter les heures d'ouverture. Et miser davantage sur Internet. Le site Web est déjà très beau. Et Instagram marche bien. Il arrive souvent que des gens viennent à la suite d'un post. «Quoiqu'il arrive, nous voulons simplement continuer dans la joie et la bonne humeur. Et rester fidèles à nous-mêmes.»

anspruchsvoll. Zahlreiche Churer Geschäftsinhaber hätten sich in Domat/Ems niedergelassen. Die langjährige Mitarbeiterin Seraina Jäger schaut, dass das Angebot immer schön präsentiert daherkommt, und kümmert sich auch um die Lernende. «Sie ist meine grosse Unterstützung!», sagt Kurmann.

Ende Mai steht Fronleichnam an. Domat/Ems ist romanischsprechend und katholisch. Das Dorf zelebriert die Kirchentage oder auch die Erstkommunion mit Prozessionen durchs Dorf – etwas, was Kurmann von ihrer Heimat, dem luzernischen Zell, kennt und das sie fasziniert. Sie liebt es, die Menschen mit Blumen durchs ganze Leben zu begleiten, ja sogar darüber hinaus.

Noch mehr online

Hochzeiten liegen ihr besonders. Auch wenn die Erwartungen heute zum Teil sehr hoch seien und das Budget für Blumen dann oft eher schmal ausfalle. Der ver-

mehrte Einsatz von Weddingplanern brauche viel Kommunikation. Und dass Offerten, Lieferung und Aufbau extra kosten, verstünden nicht immer alle. Umso schöner sei es, wenn am Schluss alles für alle stimmt. «Dann wird bestimmt auch eine Träne vergossen.»

Wenn sie nicht auf Liefertour ist, den Einkauf oder das Büro erledigt oder sich auf der Trendset in München inspiriert, ist Kurmann zwei Tage in Chur und einen Tag in Domat/Ems. Persönliche Begegnungen findet sie extrem wichtig, sei das an lokalen Messen für die Kundengewinnung, im Gewerbeverein für die Vernetzung oder im Geschäft für die Kundenpflege. Sie habe unterschätzt, wie sehr die Kundschaft ihre Abwesenheit wahrnehme. Viele fragten nach ihr, wenn sie nicht vor Ort ist. Seraina Jäger hält dann in Domat/Ems die Stellung, in Chur ist Romina Tönz verantwortlich. Sie könne sie sich ganz auf ihr fantastisches Team verlassen, sagt

sie und strahlt. Sie gewährt ihren Floristinnen viel gestalterische Freiheit. «Sie sollen sich wohlfühlen», so Kurmann, «das ergibt viel schönere Sachen.»

In Chur hat gerade jemand gekündigt. Fachleute zu finden sei momentan schwierig. Erst vor zwei Monaten hat sie eine Quereinsteigerin als Praktikantin eingestellt; im Sommer beginnt Jasmin Hug die Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg. «Der Personalmangel ist ein grosses Problem. Dann rennt man selber einfach umso mehr», so Kurmann. Sie überlegt sich, die Öffnungszeiten anzupassen. Und noch mehr auf Online zu setzen. Die Website ist schon heute sehr ansprechend gestaltet und getextet – das Verdienst einer ihrer Söhne, der in der IT arbeitet. Auch Instagram funktioniert gut. Es kämen oft Leute, die etwas, das Kurmann gepostet hat, haben wollten. «Was immer kommt, wir wollen einfach weiterhin mit Freude dabei sein. Und uns selber treu bleiben.»

Anzeige

Profitieren Sie bereits von der attraktiven

Ausgleichskasse

Ihres Verbandes florist.ch?



www.akforte.ch
info@akforte.ch
044 253 93 70

Stellenschluss der nächsten Ausgabe (Nr. 7/8) vom 20.7.2023 ist **Mi, 5.7.2023, 15 Uhr**
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Stellenschluss der nächsten Ausgabe (Nr. 7/8) vom 20.7.2023 ist **Mi, 5.7.2023, 15 Uhr**
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

MARSANO

first address for flowers

Zürich-Paradeplatz
sucht Filialleitung
mit Vollzeit-Pensum

Sind deine Stärken in Teamführung,
Organisation und Planung?
Triffst du gerne Entscheidungen
und bist sehr kundenorientiert?
Bei uns kannst du all das sein und machen.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
Marsano AG, z.Hd. Marisa da Silva,
Förliwiesenstrasse 4, 8602 Wangen
mailto: m.dasilva@marsano.ch

www.blumen-oase.ch
floristic for business & home





Wir suchen dich - Florist/in 100% / Teilzeit

Du bist kreativ, neugierig, pflichtbewusst, aufgestellt, motiviert und kannst selbstständig arbeiten.

Wir bieten dir einen abwechslungsreichen, modernen Arbeitsplatz sowie ein harmonisches Arbeitsklima mit einem modernen Führungsstil.

Fühlst du dich angesprochen?
Dann melde dich unter 044 310 22 77 / buero@blumen-oase.ch
Wir freuen uns auf dich!
Blumen Oase GmbH - Laden 8052 Zürich-Seebach

Wir suchen dich!

Floristin EFZ

Wir sind auf der Suche nach Verstärkung für unser motiviertes Team.

Im Herzen von Zürich können wir eine spannende & vielseitige Arbeitsstelle mit herzlichem Umfeld und viel Abwechslung bieten.

Wir freuen uns auf dich!

blumen fitze ag
Augustinergasse 20
8001 Zürich
044 221 21 61
info@blumen-fitze.ch

WIR SUCHEN IN BERN
NACH VEREINBARUNG



FLORIST*IN

EFZ, BP/HFP 80-100% MIT STANDORTVERANTWORTUNG

Möchtest du deine Fähigkeiten und deinen hohen Qualitätsanspruch in einem dynamischen und motivierten Team einbringen? Dann suchen wir genau dich!

Mehr Informationen findest du unter:
www.marioburkhard.ch/blumen/offene-stellen

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme!
mario.burkhard@marioburkhard.ch / 079 766 96 52

Stelleninserate Formate und Preise

Preise Kombipack, Print 4-farbig und Website > florist.ch

Format	Breite x Höhe in mm	Grundpreis
1/1 Seite	193x245,5	CHF 1750
1/2 Seite	94 x 245,5 / 193 x 120,5	CHF 1130
3/8 Seite	94 x 183 / 193x89	CHF 925
1/4 Seite	94x120,5	CHF 695
1/8 Seite	94x58	CHF 450

Stelleninserate: 40% Rabatt für Mitglieder

Duopack: Bei zwei nacheinander geschalteten Inseraten 25% Reduktion auf die Wiederholung, ohne Änderung

Stellengesuche/Räume/Geschäftsübergaben: 1/16 Seite, 94x27 mm, CHF 240
Chiffre-Zuschlag: CHF 15 pro Inserat

Kontakt: stellen@florist.ch, > florist.ch/stellenmarkt

Fleurop-Interflora (Schweiz) AG ist der grösste Schweizer Blumenvermittlungsservice. Die Ausführung der Aufträge erfolgt durch Partnergeschäfte und wird mit anonymisierten Stichproben regelmässig überprüft. Diese Kontrollen dienen der Qualitätssicherung, dem Vertrauensverlust der Kundschaft und als Qualitätssiegel für hochwertige Produkte.

Für unser Experten-Team in Wangen/ZH suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Experten Qualitätskontrolle (w/m) für 3-4 Halbtageseinsätze pro Jahr

Auf Sie wartet ein dynamisches Kollegium und die Chance, Ihren Berufsstand wegweisend zu unterstützen und fördern.

Die Qualitätskontrollen finden nachmittags in der Blumenbörse Schweiz in Wangen/ZH statt.

Noch Fragen? Ana Leal, Fleurop Partnernetz und Qualitätssicherung, beantwortet sie gerne: Telefon 044 751 82 28. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme bis 30. Juni 2023!





Das sind die Aufgaben:

- Fachliche Bewertung der ausgelieferten Sträusse
- Überprüfung auf Zielvorgaben
- Beurteilung der Auftragstreue
- Beurteilung Wahl und Qualität des verwendeten Materials
- Beurteilung handwerkliche Umsetzung und Ausführung
- Nachkalkulationen

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene Berufslehre und mehrjährige Berufserfahrung
- Konsensfähigkeit innerhalb eines Experten-gremiums
- Deutschkenntnisse (Niveau mündliche Verständigung)
- Eigene Fleurop-Partnerschaft
- Einige Jahre Erfahrung in einer Experten-funktion von Vorteil





Verkauf und Beratung sind Ihre Leidenschaft!

Wir bieten dem nationalen Einzel- und Fachhandel ein breites Sortiment an ausgewählten Pflanzengefässen für In- und Outdoor an. Zur Verstärkung unseres Verkaufsteams suchen wir Sie – einen Machertypen mit dem sprichwörtlich «grünen Daumen».

Als Sales Manager m/w – Garden

sind Sie zuständig für die Pflege, die Betreuung und den gezielten Aus- und Aufbau von bestehenden Kunden inkl. Neuakquise. Reisetätigkeit ganze Schweiz und gelegentlich im europäischen Ausland. Mehr Informationen unter: <https://permapack.ch/de/unternehmen/jobs>



Interessiert?
Peter Gasser Tel. +41 71 844 12 11 steht Ihnen für erste Auskünfte gerne zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen inkl. Foto.

Permapack AG, Reitbahnstr. 51, CH-9400 Rorschach | permapack.ch | personal@permapack.ch

Hirter

Blumen Hirter

Blumen Hirter AG
Blumengeschäft und
Gärtnerei
Dorfstrasse 44
3123 Belp
Tel. 031 / 819 02 08

Wir suchen per sofort
oder nach Vereinbarung

Florist/-in
EFZ

Wir bieten in unserem modernen Betrieb, mit viel Platz und Tageslicht, ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.

BLUMEN

Vorderberg

braucht zur tatkräftigen Unterstützung seines Teams
eine FLORISTIN einen FLORISTEN
Die/der selbständiges Arbeiten und viel Freude am Beruf mitbringt.
Eintritt nach Vereinbarung.

Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:
Blumen Vorderberg
Peter Hintermann, Gladbachstrasse 41, 8044 Zürich
Telefon: 044 251 54 02, www.blumen-vorderberg.ch
per Mail: info@blumen-vorderberg.ch
Peter Hintermann und sein Team freuen sich auf Ihre Bewerbung

Stellenschluss der nächsten Ausgabe (Nr. 7/8) vom 20.7.2023 ist **Mi, 5.7.2023, 15 Uhr**
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Stellenschluss der nächsten Ausgabe (Nr. 7/8) vom 20.7.2023 ist **Mi, 5.7.2023, 15 Uhr**
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Bluemeland Soledurn
www.bluemeland.ch

Florist/-in
Bist du bereit für eine neue Herausforderung?

Wir suchen eine aufgestellte

**Floristin mit EFZ oder HFP
80 – 100%**

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann melde dich bei uns

Bluemeland Soledurn GmbH, Stefan Käser,
Stalden, 4500 Solothurn, info@bluemeland.ch

Du überlegst dir schon länger beruflich auf den eigenen Beinen zu stehen und dich selbstständig zu machen? Deine Gelegenheit:

Nachfolge für ein tolles Blumengeschäft gesucht.

In Umgebung Stadt Luzern an sehr attraktiver Lage mit entsprechend grosser Laufkundschaft (Geschäftsräume über bestehenden Mietvertrag abgesichert). Nachhaltige Geschäftsentwicklung dank umfangreichem Sortiment und langjähriger Stammkundschaft.

Melden Sie sich bei Interesse unter **Chiffre 06-23-A**, Redaktion Florist, florist.ch – Schweizer Floristenverband, Förliwiesenstrasse 4, 8602 Wangen

Nous recherchons pour compléter notre équipe un/une

**Représentant/e de vente pour la Suisse romande
(VD/VS/NE)**

à 60%

Prospection active de nouveaux clients, promotion et vente de nos produits au moyen d'un bus équipé de plusieurs échantillons.

Votre profil:

- Bonne base commerciale en français (l'allemand est un plus)
- Expérience dans la vente externe et le domaine des fleurs
- Habileté de communication ainsi qu'une grande écoute
- Vous aimez être sur la route

Vous aimez relever de nouveaux défis ? **Contactez-nous !**
Par mail : info@zeiter.ch
Par courrier : Zester Sàrl, Route Cantonale 5, 1077 Servion

Wir suchen eine/n begeisterte/n

Florist/in EFZ 60 – 80 %

per 1. September oder nach Vereinbarung.

**Sind Sie kreativ, flexibel,
teamfähig und zuverlässig?**

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.



Blumen Epp GmbH
Esther Brunner-Epp
Dorfstrasse 13
4512 Bellach
e.brunner@blumen-epp.ch

BLUMEN TRÄFF

HAUPTSTRASSE 8 · 8840 EINSIEDELN · TEL. 055 - 413 26 44

Wir suchen **Florist/Floristin**
per sofort oder nach Vereinbarung.

Natürliche Trendfloristik, verbunden mit kreativen Träumen
finden bei uns ihren Platz.

Auf ein persönliches Gespräch freuen wir uns.

Blumenträff Einsiedeln Markus Wickihalder 079 223 56 67



**greenSys wünscht viel Erfolg
bei Ihrer Stellensuche!**

www.greensys.ch

**Blumenladen im Trendquartier Wiedikon
in Zürich zu verkaufen**

Fleur au Lac GmbH sucht per Ende 2024 einen Nachfolger

Wir sind ein seit Jahren erfolgreicher Blumenladen mit Stammkunden, Daueraufträgen und Fleurop.

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Dann vereinbaren Sie einen Termin mit mir.

Fleur au Lac GmbH
Ivo Maurer
Birmensdorferstrasse 174, 8003 Zürich
blumen@fleuraulac.ch, Fon 043 321 21 21

Wir suchen per 1. September 2023
Verstärkung

**Florist/-in 80-100%
mit BP oder EFZ**

Wenn Sie gerne Verantwortung übernehmen und die Vielseitigkeit und die Vorzüge eines Kleinbetriebes schätzen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Brigitte Acklin | acklin@blumen-steinhausen.ch
Blumenwerkstatt Steinhausen, Bahnhofstrasse 55, 6312 Steinhausen

www.blumen-steinhausen.ch



blume 3000
— FRISCH & FAIR —

**Blumen
und eine
neue Stelle
im Kopf?**

Bist du ein:e motivierte:r

Florist:in mit EFZ/EBA?

Wir bieten dir eine Stelle, wo du deine floristische Kreativität verwirklichen kannst. Dank zentralen Standorten in Bern, Luzern, St. Gallen, Tessin, Winterthur, Zug und Zürich, wählbaren Pensen und flexiblem Eintritt haben wir das Richtige für dich. 13. Monatslohn, attraktive Zuschläge, ab 5 Wochen Ferien und Weiterbildungen sind nur einige unserer Benefits.

Bewirb dich jetzt ganz unkompliziert

🌐 blume3000.ch/jobs
📧 personal@blume3000.ch
📍 Florastrasse 6, 8156 Oberhasli
📞 Weitere Informationen 044 818 78 19





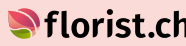
Suchst du eine neue Herausforderung?
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Florist:in 80 – 100 %
mit Berufserfahrung

Sind Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bereit Verantwortung zu übernehmen und Lernende zu begleiten, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen einen abwechslungsreichen, interessanten Arbeitsplatz in einem jungen fröhlichen Team. Über Ihre Bewerbung freut sich
Ruth Hunziker

Blumen Faes
5040 Schöftland
062 / 721 12 79
info@blumenfaes.ch

 **florist.ch**

1. Tag der Schweizer Blume

Rücken Sie Ihr Geschäft bei der Bevölkerung Ihrer Region zuoberst ins Gedächtnis und präsentieren Sie Ihre Kompetenz in der Floristik. Am 1. September findet der erste Tag der Schweizer Blume statt. An diesem Tag feiern wir Blumen aus heimischer Produktion. Die Mitglieder von florist.ch können diesen Tag exklusiv als wirkungsvolle Marketingaktion für ihr Geschäft nutzen. Sie funktioniert ähnlich wie «Finde mich – behalte mich». Neu werden hochwertige, wiederverwendbare und nachhaltig produzierte Gefässe von Ecopots eingesetzt. Verschiedene Medien werden im ganzen Land darüber berichten. Anmeldungen und Bestellungen sind zwischen dem 1. und 14. Juli auf florist.ch möglich. Planen Sie diesen Tag schon jetzt in Ihrer Agenda ein.

Pflanzen mieten

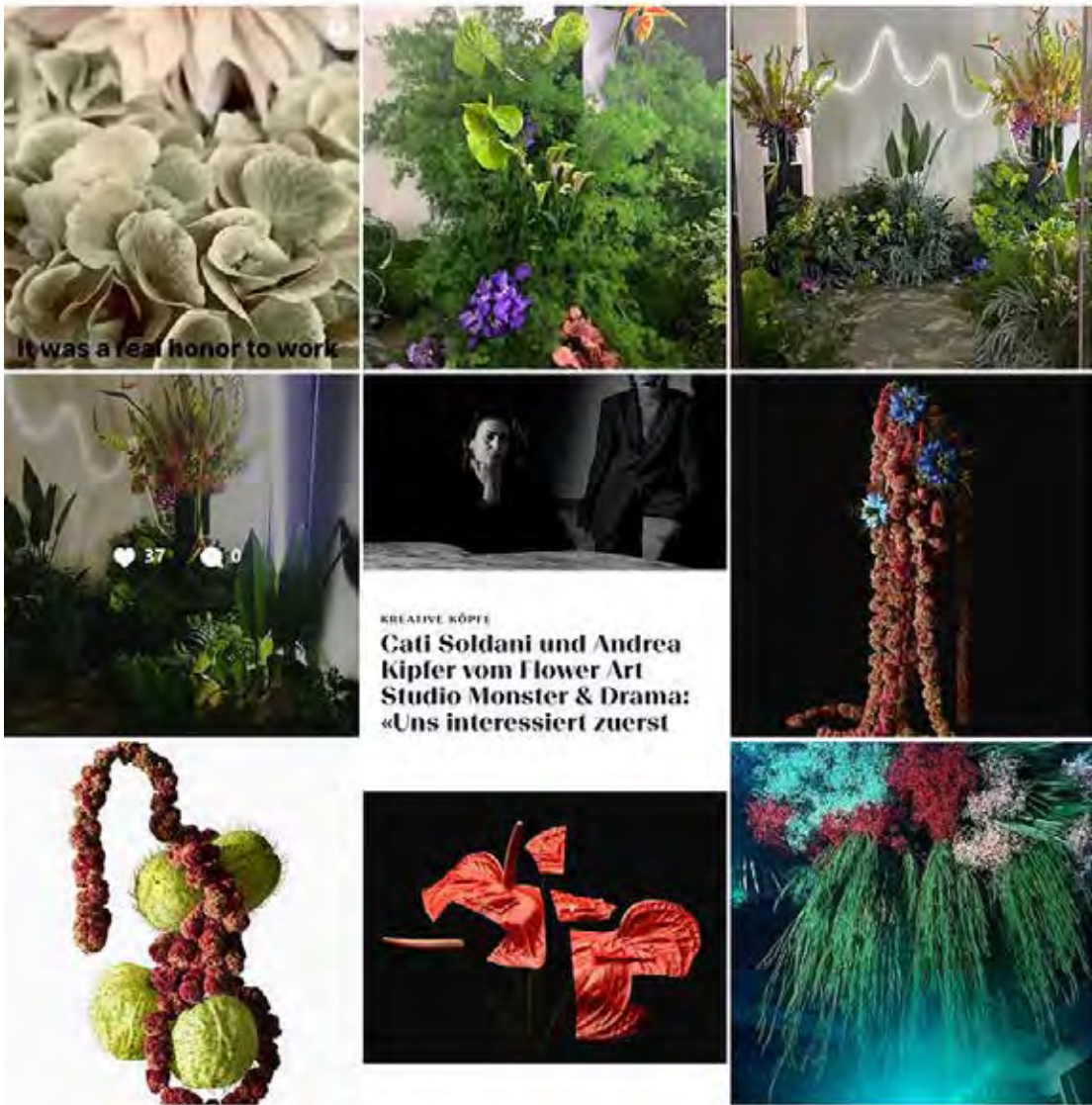
www.blumenland.ch

jetzt mit
online Mietpflanzenshop...

www.blumenland.ch 043 211 50 00



Insta des Monats



In ihrem Stadtzürcher Flower Design Studio Monster & Drama kreieren die Gestalterinnen Cati Soldani und Andrea Kipfer Flowerdramas und Monsterflowers.

@monsteranddrama

Impressum

Schweizerische Floristikfachzeitschrift Florist:in | Fleuriste | Fiorista Erscheinungsweise 11 x pro Jahr Verkaufte Auflage 2341 Ex. (WEMF 2021-2022) Gedruckte Auflage 2500 Ex. Herausgeber florist.ch – Schweizer Floristenverband, Präsident: Paul Fleischli, Geschäftsleiter: Thomas Meier, Tel. 044 751 81 81, info@florist.ch Redaktion Regula Lienin (rl), Chefredaktorin Erika Jüsi (ej), Redaktorin Gestaltung: Jasmin Hofmann, Grafikerin Übersetzung Sprachweberei, Zürich Redaktionsadresse florist.ch/Redaktion Florist:in Förlwiesenstrasse 4, CH-8602 Wangen, Tel. Redaktion 044 751 81 86, redaktion@florist.ch Werbeanzeigen anzeigen@florist.ch, Tel. 044 751 81 77 Stelleninsetrate 044 751 81 88, stellen@florist.ch Abonnement-Preise 2023 Schweiz CHF 145, Ausland (Europa) CHF 197, florist.ch-Mitglieder CHF 98, Lernende CHF 50, Probeabo CHF 33 (Kündigung jeweils per Ende Jahr möglich) Abonnement-Service 044 751 81 74, abo@florist.ch Druck Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, 3001 Bern Copyright florist.ch – Schweizer Floristenverband, Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. Beiträge, die als Anzeige oder PR gekennzeichnet sind, sind redaktionell nicht überprüft und liegen in der Verantwortung der Inserenten. Vektorgrafiken: Designed by Freepik.com Das nächste Heft erscheint am 20.7.2023 Redaktionsschluss Mittwoch, 5.7.2023 Werbeanzeigenschluss Mittwoch, 5.7.2023 Stellenschluss Mittwoch, 5.7.2023 Gedruckt in der Schweiz



Florist:in
Fleuriste | Fiorista

Mit diesem Abo geht Ihnen nichts durch die Lappen.

Die einzige Schweizer Fachzeitschrift für Floristinnen und Floristen bringt Ihnen regelmässig alle wichtigen Berufs- und Brancheninformationen ins Haus. Zu jedem Abo gibt es jetzt ein schickes und nachhaltiges Tücherset von KISS MY KITCHEN.



Jetzt abonnieren und profitieren:
> florist.ch oder Telefon: 044 751 81 81

Sommer zu Sonderkonditionen

Do, 15. Juni 2023, 05.00/05.30* – 18.00 Uhr



10% Rabatt

Der Rabatt ist gültig auf das gesamte Sortiment an der Blumenbörse Schweiz an den Standorten Zürich in Wangen und Mittelland in Rothrist. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. *05.00 Wangen 05.30 Rothrist

Zürich

Förlwiesenstrasse 4
8602 Wangen ZH
044 752 22 22
zuerich@blumenboerse-schweiz.ch

Mittelland

Rössliweg 33
4852 Rothrist
062 785 05 05
mittelland@blumeboerse-schweiz.ch

BLUMENBÖRSE
SCHWEIZ